

Marburger Zeitung.

Tagblatt

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus . . . 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Heller für die einspaltige
Reizzeile oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.
Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 91

Samstag, 21. April 1917

56. Jahrgang

Die Riesen Schlacht im Westen.

Alle deutschen Stämme im heldenmütigen Kampfe auf dem gewaltigen Schlachtfelde. Luftschiffangriff auf Triest. Italienische Erkundung unserer Stellungen.

Enttäuschungen nach Erfahrungen.

Marburg, 21. April.

Die geringen Gefechte an unseren eigenen Fronten verklingen jetzt in Oesterreich vor dem Draußen der inneren Politik und es ist, als ob der Friede schon vor den Türen stünde und uralte Bilder aus Oesterreichs inneren Kämpfen treten wieder in den Gesichtskreis und die Schleier fallen zur Erde, die der Krieg über sie warf. Welche Fülle der Gesichte breitet sich aus vor uns: Das alte System und die politische deutsche Schwäche, die ungenutzten Augenblicke, die blinde Vertrauensseligkeit und das Erwachen in bitterer Enttäuschung, alles wie es immer war seit vielen Jahrzehnten, bekommt in diesen Tagen, da das Kabinett Clam-Martini die deutsche Staatsprache begrub und der Tod der deutschen Tiroler Soldatenzeitung alle Merkmale politischer Erdrosselung zeigt, das alte harte Leben, das sich anschickt, wieder voller Bitternisse durch die Zukunft von Deutschösterreich zu gehen. Es kann nichts Wichtigeres für uns jetzt geben, als diese alten Fingerspuren, die nach den furchtbaren Lehren dieses Krieges wieder zu erscheinen beginnen am Leibe von Deutschösterreich, an diesem Träger und Erhalter des Staates, der

die Riesenlast des Krieges am freudigsten und am willigsten trug von allen Völkern dieses Staates. Als nach dem Morde an dem Grafen Stürgkh die Ministerien kamen und gingen, da konnte man an diesem Schwanken, am Werden und raschen Vergehen schon erkennen, daß wieder Kräfte an der Arbeit sind, die den Staat beinahe ins Verderben rissen, deren Ausstrahlungen zum Kriege führten und deren wir uns erwehren in einem fast dreijährigen Kampfe. Die Magnetnadel schwankte, bis sie endlich auf das Mitglied einer tschechischen Partei sich richtete, bis Graf Clam-Martini aus Steuerruder kam. Das war ein helles Wunder ringsumher in ganz Deutschösterreich und ein heimliches, verständnisvolles Schmunzeln in anderen, uns fremden Gauen, als der Vertreter einer tschechischen Partei die Regierung Oesterreichs in seine Hände bekam. Aber die alte deutsche Mißtraulichkeit und Vertrauensseligkeit fand auch hier bald ihre Helfer; es gab deutsche Reichsratsabgeordnete, welche in Versammlungen tatsächlich um das Vertrauen für Clam-Martini geworben haben und jedem Bedenken gegen ihn entgegentraten mit Versicherungen, für die sie den vollen Glauben verlangten. Nun aber weiß es ganz Deutschösterreich, daß das völlige Mißtrauen,

das aus den natürlichsten Empfindungen geboren war, dem so viele Erfahrungen stützten zur Seite stand, vollaus gerechtfertigt war und daß die Werber für Clam-Martini in einem der wichtigsten Abschnitte unserer politischen Geschichte gründlich getäuscht worden waren. Es werden Zeiten kommen, in denen wir nicht bloß die nationalpolitische Täuschung und Verirrung, sondern auch wirtschaftliche Folgen schwer beklagen werden; sie hängen ja zusammen wie Ursache und Wirkung. Noch sind ins Dunkel gehüllt die Pläne des Grafen Czernin; aber wie halbämliche Verlautbarungen erkennen lassen, sind Czernin und Clam-Martini eines Sinnes und wenn wir im Parlamente solche Männer hätten, wie sie Ungarn in seinem Abgeordnetenhaus hat, würden auch hier die letzten Schleier bald herunterfallen. Es fehlen uns die ins Deutsche übertragenen Männer des ungarischen Parlamentes; wenn wir sie haben würden, dann wären wir unserer völkischen und wirtschaftspolitischen Sorgen los und ledig und auch der Staat hätte wieder Licht und Luft und könnte freier atmen, als er es jetzt vermag. Jedes Volk ist selber seines Glückes Schmied; nur wir haben es noch nicht gelernt, die Hämmer zu schwingen mit richtiger Kraft!

N. S.

Siegender Liebe.

Reizroman aus dem Osten von D. Ester.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

1.

Die alte Gräfin Freiberg stand, gestützt auf einen Stock mit silberner Krücke, auf dem Bahnsteig der kleinen ländlichen Station und blickte mit ihren großen, grauen Augen ruhig in die hügelige Landschaft hinaus, durch die sich der Schienenstrang der Eisenbahn mühsam hindurchzudrängen schien.

Das in langen Falten an ihrer Gestalt herabwallende schwarze Kleid ließ die alte Dame noch größer und hagerer erscheinen, als sie tatsächlich war; ihr silberweißes, noch volles Haar bedeckte ein schwerer Strohhut, ihre Schultern ein kleines schwarzes Mäntelchen. Das einzige Weiße an dieser schwarzen Kleidung war der schmale Strich am Kragen und an den Ärmeln, dort, wo sie eng die Handgelenke umspannten.

Das Gesicht der Gräfin, einst von wahrhaft klassischer Schönheit, war jetzt verwittert und zermürbt; ein Ausdruck des Stolzes, der Unnahbarkeit lag auf ihm. Die großen grauen Augen blickten mit müder Gleichgültigkeit; fest geschlossen waren die schmalen Lippen des schön geschnittenen Mundes, der beim Sprechen noch eine Reihe der schönsten weißen Zähne sehen ließ.

Mit einer leicht ungeduldrigen Bewegung

wandte sich die Gräfin zu einem jungen Mädchen, das in beschneider Haltung neben ihr stand.

„Wir scheinen zu früh gekommen zu sein“, sagte sie mit tiefer, etwas knarrender Stimme, als wollte sie dem jungen Mädchen einen Vorwurf machen.

Ein leises Rot überhauchte das hübsche Gesicht des Mädchens.

„Der Zug muß jeden Augenblick einlaufen, Frau Gräfin“, entgegnete sie mit sanfter Stimme.

Die Gräfin zuckte die Achseln. „Ich liebe dieses Herumstehen und Warten auf dem Bahnsteig nicht“, sprach sie, „wo man den Augen aller Leute ausgesetzt ist.“

Der Bahnhofsvorsteher näherte sich, höflich, fast ehrerbietig grüßend.

„Ich bitte um Entschuldigung, gnädige Frau Gräfin“, sagte er, „der Zug hat fünf Minuten Verspätung, er wird gleich eintreffen.“

„Es ist gut“, entgegnete die Gräfin mit einem kaum merkbaren Neigen des Hauptes.

Eingeschüchtert zog sich der Bahnhofsvorsteher zurück. Auch die übrigen auf dem Bahnsteig anwesenden Personen schienen sich nicht in die Nähe der alten Dame zu wagen, so daß diese so gut wie allein mit ihrer jungen Begleiterin auf dem Bahnsteig in der prallen Junisonne da stand. Und wie auf dem sonnenbeschienenen Bahnsteig, so stand die Gräfin Jadwiga von Freiberg auch im Leben einsam und allein. Früher war es anders gewesen, damals, als Graf Freiberg noch lebte und

seine Gattin als die schöne Gräfin Jadwiga in der Gesellschaft eine führende Rolle spielte. Aber seit dem plötzlichen Tode des lebenslustigen Grafen hatte sich die Gräfin immer mehr in die Einsamkeit zurückgezogen, und sie mußte die Wahrheit des Dichterwortes erfahren:

Wer sich der Einsamkeit ergibt,

Ach, der ist bald allein.

Als dann das Alter immer näher kam und der Gräfin Schönheit immer mehr und mehr verblühte, als sie wohl wieder Sehnsucht nach frohem Leben um sich empfand, da litt es ihr Stolz nicht, sich wieder der Gesellschaft zu nähern; sie blieb einsam auf ihrem Schlosse wohnen, beschäftigte sich mehr und mehr mit der Bewirtschaftung ihres großen Besitzes und enbehnte schließlich kaum noch das Leben der großen Welt, die Gesellschaft ihrer Standesgenossen, die Genüsse der Großstadt, die Festlichkeiten, deren Mittelpunkt sie früher gewesen war. Stolz und Stolz stand sie der Welt, dem Leben, der Gesellschaft gegenüber; ihre einzige Freude war ihr Sohn Hasso, der als junger Offizier in einem vornehmen Garderegiment Potsdams stand und den sie jetzt nach dreijähriger Abwesenheit erwartete.

Graf Hasso wollte seinen Abschied nehmen, um die väterliche Besitzung zu verwalten. Drei Jahre war er zur Botchaft in Rom kommandiert gewesen; er war des Dienstes müde; er sehnte sich nach der Heimat.

Ein hellender Pfiff ertönte. Der Bahnhofsvorsteher

Die Krise Rußlands. Beschildigung der Käuflichkeit.

Aus St. Petersburg wurde über Stockholm gemeldet: Die Führer der äußersten Linken, Lenin und Stepanow, erließen folgenden Aufruf: „Stürzt die Regierung, welche die Früchte der mit dem Blute des Volkes erkauften Revolution vernichten will. Eine Verschwörung englischer und französischer Imperialisten hat Miljutow, Gutschkow und Genossen gekauft, damit die Fortsetzung des Eroberungskrieges gesichert werde, damit neue Millionen russischer Arbeiter und Bauern aufgeopfert werden, um Konstantinopel für Gutschkow zu verschaffen, Syrien den französischen, Mesopotamien den englischen Kapitalisten anzuliefern. Das englische Kapital will die Fortsetzung und Verschärfung des Blutbades durchsetzen. Darum unterstützt England Gutschkow und Miljutow, welche nach der siegreichen Volkserhebung die Macht an sich gerissen haben. Die Engländer haben Deutschland wegen seiner überlegenen Industrie angegriffen. Auch der Krieg zeigte die deutsche Industrie weit überlegener, als sie angenommen hatten; dadurch wurde der Schrecken und der feige Meid aller Deutschland bekriegenden Länder vermehrt.“

Französische Menschenopfer.

Berlin, 20. April. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Während die Ententeblätter in den ersten Tagen der Schlacht bei Arras und an der Aisne triumphierend verkündeten, die deutsche Stellung sei durchbrochen, scheinen die französischen und die englische oberste Heeresleitung nunmehr andere Direktiven ausgegeben zu haben, wie aus verschiedenen Pressestimmen hervorgeht. Die Ziele der Offensive werden bereits näher gesteckt. Der Durchbruch durch die deutschen Linien sei nicht das in erster Linie erstrebte Ziel; es handle sich darum, die deutschen Reserven zu binden und -anderes mehr. Die französische Garde kämpft heute am fünften Tage der Schlacht noch um die erste deutsche Stellung, aber auch die 2. Division blieb völlig zusammengeschossen in der ersten Linie stehen. Ihre Verluste sind derart groß, daß die Trümmer bereits am dritten Tage herausgezogen und von der 66. Division abgelöst werden mußten. Diese 66. Division gehörte zur Reservearmee mit dem bezeichnenden Namen: „Armée de pour suite“.

Der deutsche Milliardenstrom.

Das bereits mitgeteilte Ergebnis der sechsten deutschen Kriegaanleihe übertrifft die Zeichnungs-

ergebnisse jeder der früheren deutschen Kriegaanleihen und legt ein glänzendes Zeugnis ab von der wunderbaren Kraft, die im deutschen Volke wohnt; nicht nur auf den Schlachtfeldern ist sie überall zum Ausdruck gekommen, sondern auch dort, wo mit „Silbernen Kugeln“ gekämpft wird, scheinen die Kräfte der deutschen Nation noch immer zu wachsen und die Erkenntnis, daß dem Mann im Schützengraben an Nahrung und Waffen nichts versagt werden darf, wenn das Vaterland siegreich hervorgehen soll aus diesem beispiellosen Völkerringen, kommt aufs neue zutage in dem Ergebnis der sechsten deutschen Kriegaanleihe, das bei unseren Feinden die stärkste Bestürzung hervorgerufen und jede Hoffnung auf den finanziellen Zusammenbruch Deutschlands begraben muß.

Die früheren Zeichnungsergebnisse waren: erste Kriegaanleihe 4,5 Milliarden Mark, zweite Kriegaanleihe 9 Milliarden, dritte Kriegaanleihe 12,1 Milliarden, vierte Kriegaanleihe 10,7 Milliarden, fünfte Kriegaanleihe 10,6 Milliarden und die sechste Kriegaanleihe, die aber noch nicht ganz abgeschlossen ist, 12,77 Milliarden Mark! Das Deutsche Reich hat demnach während des Krieges von seinem eigenen Volke 60 Milliarden Kriegaanleihen erhalten!

Englischer Kreuzer torpediert.

Berlin, 20. April. (AB.) Am 14. April wurde westlich von Alexandria ein zu Bewachungszwecken gehörender kleiner englischer Kreuzer, wahrscheinlich der Fog Globo-Klasse, von einem unserer U-Boote in einem Nachtangriff durch zwei Torpedotreffer schwer beschädigt. Ein Sinken konnte wegen Dunkelheit und feindlicher Gegenwirkung nicht festgestellt werden, ist aber mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die treue Türkei.

Abbruch mit Amerika.

Konstantinopel, 20. April. (AB.) [Ag. Tel. Milli.] Infolge der Erklärung des Kriegeszustandes zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reich hat die ottomanische Regierung der amerikanischen Botschaft in Konstantinopel notifiziert, daß sie nach dem Beispiele der verbündeten öster.-ung. Monarchie die Beziehungen mit den Vereinigten Staaten abgebrochen hat.

Besprechung von Entente-Staatsmännern.

Paris, 20. April. (AB.) [Meldung der Ag. Havas.] Ribot und Lloyd George haben sich gestern nach St. Jean de Maurienne begeben, um über eine gewisse Anzahl von Fragen zu verhandeln und sich mit dem italienischen Ministerpräsidenten Boselli und dem italienischen Minister des Äußeren Sonnino zu besprechen. Heute früh sind sie wieder in Paris eingetroffen.

Die internationale sozialistische Konferenz.

Haag, 20. April. (AB.) [Meldung der Niederländischen Tel. Ag.] Die niederländische Delegation des ausführenden Ausschusses des Internationalen sozialistischen Bureaus hat beschlossen, zu beantragen, daß die Internationale sozialistische Konferenz in Stockholm am 15. Mai eröffnet werde.

Ein großer Kinderfreund.

15.000 Berliner Kinder nach Kopenhagen.

Berlin, 20. April. (AB.) In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung teilte der Vorsitzende mit, daß ein dänischer Arzt eine Million Mark gespendet hat, die dazu verwendet werden sollen, 15.000 Berliner Schulkinder während des Krieges und bis drei Monate nach Beendigung desselben in der schönen Umgebung von Kopenhagen unterzubringen.

Marburger Nachrichten.

Heldentod. Feldwebel Josef Scheweder, Sohn des Gemeindevorstehers der Gemeinde Thesen, welcher seit Kriegsbeginn in Rußland, Südtirol und zuletzt an der Front kämpfte, zweimal verwundet wurde, fiel einer welschen Granate zum Opfer. Nach fast ununterbrochener 3-jähriger treuester Pflichterfüllung, ausgezeichnet mit der Bronzemedaille und zwei Silbernen Tapferkeitsmedaillen schied er als Held fürs Vaterland. Aufrichtig betrauert, durch seinen festen Charakter bei seinen Vorgesetzten und Kameraden beliebt, dem Vater ein unersehlicher Verlust, scheidet ein hoffnungsvolles junges Leben allzufrüh von den Seinen. Wie wir nachträglich erfahren, wollte Feldwebel Scheweder kürzlich, wie es heißt zum erstenmale seit Kriegsbeginn, auf einem kurzen Urlaub daheim, gleichsam als ob das Geschick ihm und seinen Angehörigen einmal noch das Glück des Wiedersehens bereiten wollte. Drei Tage nach seinem Wiedereintreffen an der Front fand er den Heldentod.

Vier Söhne verloren. Von einem bitteren Lose ist die Familie des Herrn Georg Seethaler, f. t. Föhrers i. P., getroffen worden: vier Söhne sind ihr in diesem Weltkriege entziffen worden! Am 20. April starb im Garnisonsspital zu Glatz nach kurzem, schweren Leiden ihr 18-jähriger Sohn Anton Seethaler, Einjährig-Freiwilliger im 26. Bögling der f. t. Lehrerbildungsanstalt in Marburg. Heute nachmittags fand in Glatz das Leichenbegängnis des in der ersten Blüte seiner Jugend dahingerafftten Sohnes statt. Das allgemeine Mitgefühl an ihrem Leide ist der hartgeprüften Familie gewiß.

Todesfall. Am 20. April verschied im allgemeinen Krankenhaus die Realitätenbesitzerin in Rothwein Frau Juliana Macher, geb. Rotner, im 72. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um dreiviertelvier Uhr von der Krankenhausleichenhalle nach dem Rotweiner Friedhofe statt.

vorsteher eilte herbei; der Bahnhofsvorsteher läutete die Glocke, die Reisenden drängten sich vor der Pforte zum Bahnsteig, aus dem nahe gelegenen Tunnel leuchte der Zug langsam heraus, fuhr in den Bahnhof ein und hielt fauchend vor dem Bahnsteig.

Ruhig stand die Gräfin da, nur um ihre schmalen Lippen zuckte es in nervöser Weise. Aus dem einzigen Abteil erster Klasse des Zuges sprang ein etwa dreißigjähriger, elegant gekleideter Herr und eilte, ohne den unterwürdig grüßenden Bahnhofsvorsteher zu beachten, auf die Gräfin zu.

„Da bin ich, Mama!“ rief er fröhlich.

Die Gräfin streckte ihm die Hand entgegen.

„Sei willkommen, Hasso.“

Graf Hasso küßte ihr achtungsvoll die Hand.

„Es ist lieb von dir, daß du mich abholst.“

„Mama“, sagte er, ihr die Hand nochmals küßend, „Ich war freudig überrascht, als ich dich sah... aber du bist nicht allein — darf ich bitten, mich bekannt zu machen.“

Er grüßte das junge Mädchen neben seiner Mutter höflich.

„Meine Gesellschafterin — Fräulein Richter“, sagte die Gräfin gleichgültig. „Komm“, fuhr sie fort, „der Wagen wartet vor dem Bahnhof. Friedrich kann dein Gepäck besorgen, er ist mit einem zweiten Wagen da.“

Ein alter Diener, in dunkelblauer, mit Silber verzierter Livree näherte sich mit abgezogenem Hut.

„Ah, da bist du ja, Alterchen!“ rief Graf Hasso lachend. „Noch immer flott auf den Beinen?“

„Ich danke gehoramt, Herr Graf“, entgegnete der Alte lächelnd. „Es geht noch einigermaßen.“

„Komm“, mahnte die Gräfin, nahm den Arm ihres Sohnes und schritt mit ihm durch den Bahnhof auf den wartenden Wagen zu. Fräulein Richter folgte ihnen, dabei insgeheim die gleiche stolze, stolze Haltung von Mutter und Sohn bewundernd, nur daß Hasso die Mutter um Kopfeslänge überragte. Die Ähnlichkeit der beiden war auch sonst groß. Dasselbe stolze, vornehme, feingeschnittene Gesicht; dieselben großen blaugrauen Augen, der schön geschwungene Mund — nur daß bei Hasso alles noch im Glanz der Jugend prangte, während sich über die Schönheit der Mutter bereits die Schatten des Alters gelegt hatten.

Hasso half seiner Mutter in den Wagen, dann trat er achtungsvoll zurück, um Fräulein Richter einsteigen zu lassen.

„Steig doch ein“, sagte die Gräfin ungeduldig. Aber Hasso ließ Fräulein Richter doch zuerst einsteigen, die auf dem Rücksitz des Landauers Platz nahm.

„Wollen Sie nicht neben meiner Mutter Platz nehmen?“ fragte Hasso höflich.

„Frau Gräfin wird Sie gerne neben sich sehen“, entgegnete das Mädchen.

„Ja, bitte, setze dich zu mir“, sagte die Gräfin, und Hasso blieb nichts weiter übrig, als diesem Wunsch zu willfahren.

Die Fahrt ging durch blühende Wiesen, auf denen die Schnitter schon beschäftigt waren, und durch leicht in dem lauen Westwinde wogende Kornfelder. Schön bewaldete Höhenzüge säumten die Landschaft ein. Eingebettet in dem Grün ihrer Obstgärten, lagen die Dörfer und Weiler in friedlicher Ruhe da. Über die ganze schöne, blühende Landschaft spannte sich der wolkenlose, blaue Junihimmel.

Hasso atmete wie befreit auf. Er kam aus dem Gemüth der großen Welt, aus dem Lärm der Großstadt, aus dem Getümmel höflicher Festlichkeiten, er empfand die Ruhe, den Frieden dieser Landschaft wie eine erlösende Wohltat. Er war froh und glücklich wie ein Schulknabe, der zu den Ferien in das Elternhaus zurückkehrt.

Er mußte von seinem Aufenthalt in Rom erzählen. Aber sein Auge flog oft hinaus in die im Sonnenlicht prangende Landschaft, um dann doch wieder zurückzukehren zu dem lieblichen, jugendlichen Gesicht des jungen Mädchens, der Gesellschafterin seiner stolzen Mutter. Fräulein Richter saß ihm gegenüber; mit einem leichten Lächeln auf den frischen Lippen lauschte sie seinen Erzählungen; in ihren sanften braunen Augen blühte es zuweilen fast mitleidig-fröhlich auf, wenn Hasso eine scherzhafte Episode erzählte, sonst saß sie still da, die schlanken, weißen Hände leicht in dem Schoß zusammengelegt.

Hasso glaubte, noch nie ein solch entzückendes Bild frischer Jugendlichkeit gesehen zu haben. Ein

Kriegsauszeichnung. Dem Oberleutnant i. d. Inf. Karl Haack im 58. Inf. Nr. 6, Sohn des hiesigen Notars Dr. Haack, wurde das Eizunium landis mit den Schwertern verliehen.

Ehrung. Im Jahre 1907, als sich alle Eisenbahnerorganisationen Österreichs anstrebten, um ihre Lage zu verbessern, waren die vielen Bediensteten der Lebensmittelmagazine der Südbahn Wien, Marburg, Innsbruck und Bozen nicht organisiert, weil ihnen damals als Nicht-Eisenbahner trotz ihres Willens, organisiert zu sein, von verschiedenen Seiten Schwierigkeiten gemacht wurden. Erst die Ortsgruppe Marburg I des Reichsbundes deutscher Eisenbahner Österreichs, an deren Spitze damals schon der gewesene Gemeinderat Herr Josef Haupt stand, hatte diese Bediensteten zum Reichsbunde organisiert und in kurzer Zeit waren fast alle Bedienstete dieser Magazine Mitglieder dieser deutschen Organisation. Hauptsächlich war es der Obmann Herr Haupt, welcher fast ohne Unterbrechung immer wieder mit uns in Fühlung stand, alle von uns gestellten Forderungen mit den Bediensteten besprach und ausarbeitete, was Mühe und Opfer kostete, aber die Erfolge, welche diese Bediensteten erzielen wollten, blieben nicht aus und werden von allen Angestellten voll und ganz gewürdigt. Die Angestellten im Lebensmittelmagazin Marburg haben daher beschlossen, ihrem Obmann Herrn Haupt und Frau Gemahlin einen kleinen Ehrenabend zu geben, welcher am 14. April stattgefunden hat. Der erste Schriftführer Herr Franz Rath hob bei diesem schönen Abend die vielen Verdienste, welche sich der Obmann während dieser Zeit erworben hat, besonders hervor und überreichte dem Obmann im Namen aller Angestellten ein schönes Andenken zum Danke für seine unentwegte Mitarbeit.

Kranzablösungsspenden. Statt eines Kranzes für das verstorbene Fräulein Johanna Halbärdt spendeten der Kinderkriegslücke des Deutschen Schulvereines Herr Bezirksrichter Dr. Dörmlich 30 K. und Fräulein Marie Brandt 10 K. Aus demselben Anlasse spendete Fräulein Anna Eichler der Ladekiste am Hauptbahnhofe 10 K.

Der Österreichischen-Verkaufstag am 7. April hatte vollen Erfolg und sind die vom Kriegshilfsbüro übersandten Abzeichen alle abgesetzt worden. Die Gesamteinnahme beträgt K. 2297.11. Es wurden dem Witwen- und Waisenfond des hiesigen Nr. 26 zugeführt K. 628.97, während für die bekannten Zwecke des Roten Kreuzes, Kriegshilfsbüros und Kriegsfürsorgeamtes K. 1645.64 abgeliefert werden konnten. Der Erfolg ist in erster Linie der Tätigkeit der jungen Damen zu verdanken, die mit rastloser Mühe den Verkauf der Abzeichen auf der Straße durchführten. Es ist nicht möglich, alle Ergebnisse der einzelnen Sammelbüchsen hier bekannt zu geben, und seien nur die größten hier angeführt und nochmals der warmste Dank ausgesprochen. Es erzielten Fräulein Hilda Fuchs K. 160.09, Mithi Wetter 139.70, Willi Kreck 94.55, Otto Tschepinto 73.68, Josefina Sparovich 65.30, Margarethe Höber 54.60, Paula

Bestonitz 54.21, Kottol 52.44, Mary Pelonia 50.55, Fedor Cecelins 46.97, Mathilde Salinet 44.60, Reich Schinnerer 42.92, Berthold Ucham 41.30 und Karl Rohitsch 40.82. Die Gesamtdurchführung und Leitung des Verkaufstages lag in den bewährten Händen von Frau Elise Kotoschinegg und der hiesigen offiziellen Vertriebsstelle des Kriegshilfsbüros des k. k. Ministeriums des Innern.

Philharmonischer Verein. Man schreibt uns: Der angekündigte Trio- und Sonatenabend der Herren Professor Moriz Violin (Klavier), Dr. Alfred Kietmann (Violine) und k. k. Akademie-Professor Friedrich Burbaum, erster Solocellist der k. k. Hofoper, Wien, und Mitglied des k. k. Quartettes, findet nun bestimmt am Montag, den 23. April abends 8 Uhr im großen Musiksaal statt. Aus diesem Grunde wird das Sinfoniekonzert des k. k. Garnisonorchesters erst im Mai abgehalten. Die Vortragsordnung vom Montagskonzert lautet: Beethoven, F-dur-Sonate für Cello und Klavier, Brahms, G-dur-Sonate für Violine und Klavier, und Schubert, Trio für Klavier, Violine und Cello in B-dur. Die Aufführung selbst ist für Marburg in Bezug auf das qualitativ Gebotene zweifellos ein musikalisches Ereignis. Der Klaviervirtuose Professor Violin, einer der namhaftesten Vertreter seines Instrumentes, wie Professor Burbaum sind künstlerische Größen, deren Namen in allen musikalischen Weltzentren besten Klang haben. Es ist deshalb zu hoffen, daß das Bemühen des Philharmonischen Vereines, den Marburger musikalischen Kreisen etwas Künstlerisch-Erftklassiges zu bieten, entsprechend unterstützt werde und der Veranstaltung, auch mit Rücksicht darauf, daß das Erträgnis den Witwen und Waisen unserer Hausregimenter gewidmet ist, ein volles Haus beschieden sein möge. Kartenvertrieb bei Herrn Rudolf Gaiser, Papierhandlung, Burgplatz, zu 5, 4, 3, 2 K. usw.

Sprechabend des Deutschen Vereines.

Außer der lebhaften Wechselrede über die Verrentung der deutschen Staatsprache (die einstimmig angenommen Entschlieung haben wir bereits mitgeteilt) wurden am letzten Sprechabend des Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung noch eine Reihe Marburger und auswärtiger Angelegenheiten erörtert, so u. a. die Abgabe des verbilligten Fleisches im Schlachthofe, wobei Herr Weber darauf verwies, daß diese Abgabe in maßvoller Art, mit größter Schnelligkeit und ohne jede Protektion erfolge, was das Verdienst des Herrn Direktors Kern sei. Herr Dr. Böcher sagte, daß das Hauptverdienst an der guten Einteilung Herrn Dr. Uel zufalle. Herr Dr. Drosel führte dazu aus, daß Dr. Uel der eifrige und tüchtige Generalstabchef dieser Organisation war, aber ohne die fachmännische Tätigkeit des Direktors Kern wären die Dienen sozusagen vergeblich angekommen; Direktor Kern mußte die Leute zum Schlagen der Tiere aufbringen und das von den Rednern erwähnte musterhafte Einordnen der Fleischstücke in den Kisten durchführen. Nur durch das

verständnisvolle Zusammenwirken Dr. Uels und Direktors Kern ist die schöne Ordnung ermöglicht worden. Der Redner äußerte sich im übrigen pessimistisch über die allerdings gut gemeinte Regierungskaktion hinsichtlich der Verteilung verbilligten Fleisches. Am Bande werde jetzt das jüngste Vieh weggenommen, was für die Zukunft keine erfreulichen Ausichten schaffe und sich an der Allgemeinheit rächen werde. Im weiteren Verlaufe des Abendes wurde von einem Redner darauf verwiesen, daß es einzelne Hausbesitzer gebe, welche keine Partelen mit Kindern aufzuehmen wollen; das sei ein staats- und volksfeindlicher Akt sondergleichen. (Lebhafte Zustimmung.) Auch die Milchfrage wurde besprochen und von einem Redner darauf verwiesen, daß es vorgekommen sei, daß Frauen, wenn sie sich wegen einer Preistreiberet am Wochenmarkt an einen Bachmann wendeten, dieser ihnen den Rat gegeben habe, die Ware nicht zu kaufen, wenn sie zu teuer sei. Ein Redner verwies darauf, daß es Leute gebe, welche ihren Händen Milch geben, während so viele Familien für ihre Kinder nicht ein Tröpfchen Milch bekommen. Auch die Kohlennot wurde besprochen und darauf verwiesen, daß es gewisse Preise gebe, welche trotz der Kohlennot genug Kohlen zugestellt erhalten, während die Allgemeinheit leer ausgehe. Schließlich wurde noch die Schuh- und Lederfrage besprochen, wobei Dr. Drosel u. a. anführte, daß wir Sohlenleder eigentlich nur auf sehr teuren Umwegen erhalten können, weil das Leder beschlagnahmt ist und nur unter weit höheren Preisen für den Verbrauch wieder erhältlich ist. Eine Reihe sonstiger Erörterungen beschloß den Sprechabend.

Kriegsfürsorge „Burg“.

Man schreibt uns: Die durch den Raubüberfall schwer geschädigte Verkaufsstelle ist wieder eröffnet. Das Publikum wird daher höflich gebeten, bei Einkauf von Geschenken und Erinnerungsgegenständen an die eiserne Zeit ihren Bedarf dort zu decken. Erst nach dem Kriege werden offizielle Gegenstände, sei es an Bechern, Gläsern, Ringen, Nadeln, Zigarettenboxen, Albums, Bildern usw. einen großen Sammelwert besitzen. Dabei kommt aber das Reinerträgnis der Kriegsfürsorge nur unseren Soldaten, Witwen und Waisen zugute.

Dafnis-Lieder-Abend. Am 2. Mai findet derselbe im großen Musiksaal statt. Ueber die Aufführung in Graz schrieb die Montags Zeitung: Der Dafnis-Lieder-Abend hat im anverkauften Ritteraal mit sensationellem Erfolg eingeschlagen. Mit Alfons Blümel, dem Vortoner der Holzischen Dafnisgefänge, ist ein neuer Stern am Kunststimmeln entstanden. Die Lieder fanden im Konzertsaal Viktor Heim, der prächtig bei Stimme und Laune war und Dr. Ernst Deesen, der bei all' dem virtuellen Aufwande, den die Klavierstimme verlangt, sich als feinsinniger Tastenpoet erwies, geradezu glänzende Gestalten, die von dem Auditorium mit jubelndem Beifall um Zugaben bestürmt wurden. Karten in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

einfaches weißes Gewand schmiegte sich um ihre schlankle Gestalt. Ein breitrandiger Strohhut, mit einigen Blumen geschmückt, beschattete das liebliche Antlitz mit den sanften braunen Augen, die an die Augen eines Nebs erinnerten; goldbraunes Haar legte sich in anmutigen Wellen um ihre weiße Stirn.

Ein Bild des sonnigen Junitages — so erschien sie ihm!

Durch ein langgestrecktes Dorf rollte der Wagen, den die Bewohner des Dorfes ehrerbietig grüßten; dann bog er in eine prächtige Sidenalle ein, durchfuhr ein hohes altes Tor, dessen Giebel zwei Wappen zierten, rasselte über einen gepflasterten Hof und hielt vor der Freitreppe, die zu dem Portal des gewaltigen, jahrhundertalten Schlosses emporführte.

Der Haushofmeister in schwarzem Gehrock und ein livrierter Diener eilten herbei, den Herrschaften beim Aussteigen behilflich zu sein. Vom Wirtschaftshofe her klang das Wellen zweier Hände, um die Stinnen des Schlosses flatterte auf silberblühenden Schwingen eine Schar Tauben, auf der höchsten Linne blähte sich das Banner in den schwarz-roten Farben des Familienwappens, — so zog Hasso in das Haus seiner Väter ein, das er seit drei Jahren nicht gesehen hatte.

Nach einem leichten Imbiß zog sich Hasso auf seine Zimmer zurück, wo der alte Friedrich alles zum Umkleiden bereit gelegt hatte.

Hasso war in froher Stimmung. Das alte Schloß mit seinem herrlichen Park, der Blick aus

dem Erkerfenster über die heimlichen Fluren und Wälder, aus deren Grün die blinkenden Augen der ostpreussischen Seen hervorlugten, der wolkenlose, stahlblaue Himmel, der sich in kristallener Reinheit über der Landschaft wölbte, die friedlichen Weiler und Dörfer — alles das heimelte ihn an, ihn, der so lange nur die Paläste und hohen Häuserfronten der Großstadt gesehen, der so lange unter dem tiefblauen Himmel Italiens gelebt und den Dunsthauch der großen Welt geatmet hatte. Schöner, prächtiger, anspruchsvoller waren jene Gegenden des Südens, als das einfache, in herber Lieblichkeit daliegende Heimatland des Nordens! Aber ein viel erfrischenderer Hauch wehte hier und die Sonne schien noch einmal so hell und weit zu strahlen.

Und als Hasso am Fenster stehend den Blick über die Landschaft schweifen ließ, da meinte er das Bild der jungen Gesellschaftlerin seiner Mutter in all ihrer Lieblichkeit, in all ihrer Reinheit und sanften Schönheit wieder vor sich zu sehen. Wie dieses Land da sich unterschied vom prangenden Süden, so unterschied sich die einfache und doch so reizende Erscheinung des jungen Mädchens von den stolzen Schönen des Südens, von den üppigen Damen Roms, den Marquisen, Gräfinnen und Herzoginnen, die ihm in der großen Welt begegnet waren.

Hasso lächelte unwillkürlich in der Erinnerung an diese Damen, die sein Herz wohl für kurze Zeit in Flammen zu setzen vermochten, aber nie auf längere Dauer fesseln konnten. Seine Seele dürstete

nach Einfachheit und Reinheit, die er in jenen Kreisen nur selten fand. Der prohende Reichtum, die leidenschaftlich glühenden Augen, die spöttisch und hochmütig lächelnden roten Lippen — sie vermochten nur seine Sinne zu erregen, seine Seele, sein Herz blieben unberührt.

Er wandte sich nach dem alten Friedrich um. Der eben einen bequemen Sommeranzug bereitlegte, „Sag mal, Alter“, fragte er, „wie lange ist Fräulein Richter schon hier?“

„Der Alte richtete sich, so gut es gehen wollte, stramm auf. War er es doch gewohnt, vor dem Vater Hasso in militärischer Haltung zu stehen; so wollte er auch bei dem jungen Herrn nicht von seiner Gewohnheit abgehen.“

„Fräulein Richter ist seit einem Jahre im Schloß, Herr Graf“, entgegnete er und ein Rächeln huschte über sein rundliches Gesicht.

„Du scheinst mit Fräulein Richter sehr zufrieden zu sein“, lachte Hasso. „Dein ganzes Gesicht glänzt ja ordentlich.“

Sofort legte sich das lächelnde Antlitz des alten Dieners in ernste, dienliche Falten.

„Fräulein Richter ist eine angenehme junge Dame“, erwiderte er leise.

„Das glaube ich auch“, sagte Hasso lachend. „Woher stammt sie?“

„Aus Kurland, Herr Graf, soviel ich weiß.“

„Also eine Ausländerin?“

„Ihr Vater soll in Kurland Rektor einer Anstalt sein.“

Die städtische Badeanstalt wird Montag, den 23. April wieder eröffnet. Badezeit: An Wochentagen von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends (Kassenschluß). Sonn- und Feiertags geschlossen. Im großen Dampfbad sind nur jeden Dienstag von 1 Uhr mittags bis 6 Uhr abends Damenstunden, das kleine Dampfbad steht jedoch an jedem Wochentage zu obgenannten Stunden den Damen zur Verfügung.

Stadt kino. Infolge Verlehrsstörungen konnte der angekündigte Film „Der chinesische Götze“ nicht rechtzeitig einlangen. Als vorläufiger Ersatz wird das in Handlung und Darstellung ganz vorzügliche Gesellschaftsdrama „Joe“ zur Vorführung gebracht. Das ausgezeichnete Filmwerk führt uns das erschütternde Drama einer unglücklichen, leidenschaftlich verliebten Frau vor. Die von Alt zu Alt sich steigende, spannende dramatische Handlung erreicht ihren Höhepunkt in dem tragischen Augenblicke der Übergabe des Opfers der Leidenschaft an die auflodernden Flammen eines Brandes, um alle Spuren des Herzensromanes einer verirrten Frauenseele zu verwischen. — Das Ergänzungsprogramm bringt einen überaus gelungenen Teddysfilm. Das zweifaktige famose Lustspiel führt den Titel „Teddys und die Gutmacherin“, eine Warnung für liebevoll-lustige Ehemänner. Wer gerne lacht, versäume nicht, sich Teddys in Liebesnöten anzusehen. Die kräftigen Nachschaben bei der gestrigen Erstvorführung sprechen für den Erfolg. Der naturwissenschaftliche, hochinteressante Film „Das Leben der Tiere auf dem Meeresgrund“ bildet eine weitere Bereicherung des sehenswerten Programmes.

Kaiserpantorama. Die Wunder der Ostschweiz und Hochgebirgswelt des Großglockner-Gebietes werden in 50 wunderbar klaren und ganz besonders schönen Aufnahmen ausgestellt. Die Bilderreihe kann nur bis Sonntag abends ausgestellt bleiben. Ab Montag folgen: Die Walthalla, Eisenach und Wartburg in Thüringen, deren Schönheit in allen vorhergegangenen Ausstellungsarten gerühmt wurde und auch hier einen regen Besuch erwarten lassen.

Das Kriegskreuz für Zivilverdienste 2. Kl. wurde verliehen dem Leiter der Bezirkshauptmannschaft in Gonoßitz Statthaltersekretär Dr. Paul Hohl, dem Oberbezirksarzt in Marburg Dr. Johann Mauczka, dem Bezirkshauptmann in Leibnitz Rudolf Freiherrn von Tinti; das Kriegskreuz für Zivilverdienste 3. Kl.: dem Bezirksarzt in Pettau Dr. Franz Baer, dem Bezirkssekretär in Windischgraz Stefan Blaschitz, dem Statthaltersekretär in Gili Wolfgang Burghausen, dem Kanzlisten bei der Bezirkshauptmannschaft Leibnitz Karl Eidenberger, dem Statthaltersekretär in Windischgraz, Dr. Simon Hagenauer, dem Bezirkskommissär in Gili Dr. Artur Hofmann, dem Kanzlisten der

Bezirkshauptmannschaft Rann Johann Jantscher, dem Statthaltersekretär in Lutzenberg Viktor Kastner-Pöhr, dem Bezirkssekretär in Marburg Johann Koudella, dem Bezirkssekretär in Gili Josef Kramberger, dem Statthaltersekretär in Marburg Dr. Felix Lainsie, dem exponierten Bezirkskommissär in Praxberg Dr. Markus Michl, dem Statthaltersekretär in Pettau Dr. Dithmar Birkmater, dem Kanzlisten der Bezirkshauptmannschaft Pettau Josef Pirz, dem Statthaltersekretär in Pettau Egon Schrey Ebl. v. Redl-wert, dem Bezirkskommissär in Rann Dr. Rudolf Freih. v. Steeb, dem Statthaltersekretär in Pettau Dr. Maximilian Steffan, dem Statthaltersekretär in Gonoßitz Karl Trstenjak; das Kriegskreuz für Zivilverdienste 4. Kl.: Dem Kanzlei-Oberoffizial der Bezirkshauptmannschaft Rann Josef Antoncic, dem Kanzlei-Offizial der Bezirkshauptmannschaft Rablburg Anton Semlitsch, dem Kanzlei-Oberoffizial der Bezirkshauptmannschaft Gili Mathäus Simonis.

Errichtung von Preisprüfungsstellen. Die k. k. Statthalterei hat die Errichtung je einer Preisprüfungsstelle in Graz, Marburg, Gili und Leoben angeordnet. Für die Preisprüfungsstelle in Marburg wurden folgende Herren bestellt: Zum Vorsitzenden: Finanzsekretär Dr. Rudolf Richter-Trummer; zu dessen Stellvertretern: Kass. Rat Stephan Gruber, Direktor der Filiale der Steierm. Exempte-Bank, und den Gemeindevorsteher Karl Cernej in Franheim; zu Mitgliedern: Großindustriellen Dr. Fritz Scherbaum, Kaufmann Mathias Ziegler, Schuhmachermeister Jakob Zollenstein, Gutbesitzer Dr. Karl Tausch in Rohwein, Realitätenbesitzer Franz Girsmaier, Direktor der Landes-Obst- und Weinbauschule Franz Zweifler, Direktor der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt Dr. Karl Röhl, k. k. Finanzkonzipisten Dr. Emanuel v. Ferro der Bezirkshauptmannschaft Marburg, Oberrevidenten der Südbahn Adolf Fontana, Gemeindeausschuß Franz Verghaus in Brunnendorf, Rechnungsführer der Allgem. Arbeiter-Krankenkasse Wilhelm Mocnik, Werkstättenarbeiter Hans Suppanz. — Für die Preisprüfungsstelle in Gili: Zum Vorsitzenden: den k. k. Forstrat i. R. Franz Donner; zu dessen Stellvertretern: den k. k. Professor am Staatsgymnasium in Gili Otto Eichler und den k. k. Steuerverwalter Wilhelm Clementschitsch; zu Mitgliedern: den Holzindustriellen Karl Teppeh, Kaufmann Gustav Stiger, Schlossermeister und Installateur Gottfried Gradl, Gutbesitzer Josef Lenko in St. Peter im Sannale, Direktor der Landes-Ackerbauschule Johann Belle in St. Georgen an der Südbahn, Realitätenbesitzer Franz Robel in Sachsenfeld, k. k. Gerichtskanzlei-Obervorsteher Jakob Mesarek beim Kreisgericht Gili, Kerkelmeister Martin Medveschel beim Kreisgericht Gili, k. k. Postoffizial Karl Strauß, Portier der Südbahn Josef Marn, Rechnungsführer der Allgem. Arbeiter-Krankenkasse Franz Preag, Direktor des Konsumvereines in Trisail Ignaz Sitter.

Ein unerhörter Vorfall. Die Ostdeutsche Rundschau berichtet: Ein österreichischer Offizier verliert auf seinem Gange durch die Rärntnerstraße einen Sporn. Verlegenheit. Zufällig blickt er in eine Auslage, in der Reittutensilien liegen und geht sofort in den Laden, wo er ein paar Sporen verlangt. Der Kommissar hört ihn flüchtig an, geht fort und bedient andere Kunden. Der Offizier wird ungeduldig und verlangt nochmals nach Bedienung. Der erwähnte Kommissar beachtet dies nicht, sondern ruft laut einem Ladenmädchen zu: „Jessie, give the Fellow wath the wants!“ („Jessie, gib dem Kerl, was er wünscht!“) Der Offizier verläßt sofort den Laden. Dieser Vorfall ereignete sich im Geschäftslokale der englischen Importfirma Stone und Blyth, das sich im Palais

des Fürsten Esterhazy (Rärntnerstraße) unbegreiflicher Weise noch immer befindet. Wann hört die Wiener „Geduld“ endlich auf?

Wer verpachtet Anbaugründe? Die Spar- und Vorschuß-Kasse der Südbahnbahndiensteten in Marburg a. d. Draa, Mellingnerstraße 10, pachtete von der Stadtgemeinde Marburg die ehemaligen Petelgründe; diese wurden an 72 minderbemittelte Familien für Anbauszwecke verteilt. Da mit dieser Wohlfahrtsunternehmung nur ein kleiner Teil der vielen notleidenden Familien berücksichtigt werden konnte, ergeht an die Herren Besitzer von Grundstücken im Stadtbereich, welche ihre Gründe mangels an Arbeitskräften nicht bestellen können, das Ersuchen, obgenannter Kasse derartig verfügbare Gründe pachtweise zu überlassen. Anschriften werden an den Kassier Herrn Johann Vott bis 25. April erbeten. (Bemerkt sei, daß die Pachtvermittlung durch die genannte Vorschußkasse in vollkommen selbstloser Weise erfolgt und lediglich der Allgemeinheit dient.)

Die nächste Brot-, Zucker- und Kaffeearten-Ausgabe findet Samstag den 28. April von halb 9 bis 11 Uhr statt. Nebenparteiern mögen die Karten an den drei vorhergehenden Tagen abholen. Diejenigen Hausbesitzer, welche die weißen Hauslisten noch nicht abgeliefert, mögen dies sofort tun, denn die Ausgabe obiger Karten erfolgt mit der weißen Hausliste.

Die Pferdeklassifikation findet am 25. April 1917 um 8 Uhr vormittags am Sophienplatz statt. Die Pferdebesitzer werden aufmerksam gemacht, daß zu dieser Klassifikation alle Pferde vorzuführen sind, welche in Marburg eingestallt sind und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die selben mit einem Goldenzettel von der letzten Klassifikations-Kommission bereitt sind oder nicht. Die alten Evidenzblätter sind zur Klassifikation mitzubringen.

Das Männergesangsvereinskonzert, das gestern abends im Kasinoanfaal stattfand, war wieder ein voller Erfolg des Vereines, zu dem ganz besonders die Leistungen der als Gast erschienenen Grazer Sängerin beitrugen. In dem zwanglosen Beisammensein nach dem Konzerte konnte der Vorstand besonders die Verdienste des Sangmeisters hervorheben, dem von den Vereinsmitgliedern ein Ehrenzeichen überreicht wurde. Den Konzertbericht werden wir in der nächsten Ausgabe unseres Blattes veröffentlichen.

Schuhreparaturen. Wir machen auf eine Ankündigung in unserem heutigen Blatte aufmerksam, mit welcher die mechanische Schuhreparaturanstalt „Patria“ in Graz die Eröffnung einer Übernahmestelle in Marburg, Hauptplatz 18 (bei Jantschitsch) anzeigt und die billigen Preise bekanntgibt, welche beachtenswert sind.

Ein neuer Kranzprozeß. Im Wiener Landesgerichte ist eine neue Untersuchung gegen Dr. Josef Kranz und Dr. Freund anhängig gemacht worden. Es handelt sich um große Hopfengeschäfte, die die beiden gemacht haben, um Hopfen ins Ausland zu verkaufen. Der Untersuchungsrichter Hardegen, der im Kranzprozeß die Untersuchung leitete, befindet sich gegenwärtig in Saaz, um Zeugen zu vernehmen, insbesondere um aufzuklären, ob außer Kranz und Freund andere Personen in den Kreis der Beschuldigten zu ziehen sind. Angeblich liegen belastende Umstände gegen drei Verwandte des Rittmeisters v. Lustig vor, besonders gegen den Onkel Lustigs, Kaufmann Klein, der schon einmal verhaftet war.

Theaternachricht. Montag den 23. und Dienstag den 24. April veranstaltet Herr Hans Schwarz unter Mitwirkung des Fr. Werta Birk und Frau Emmi Wallner-Blaha einen Abschiedsabend. Zur Aufführung gelangt die Operette „Brüderlein fein“, anschließend Bunter Teil.

„So, so... nun gib mir den Rock... ich werde von der Gräfin schon das Nähere hören.“

Der Alte half Hasso beim Ankleiden, dann entfernte er sich, während Hasso sich eine Zigarette anzündete und sich an das Erkerfenster setzte, von wo man einen hübschen Blick in den Park genoh. Ein weiter Rasenplatz, in dem sich herrliche Blumenbeete befanden, umgeben von hohen, hundertjährigen Bäumen, breitete sich unmittelbar hinter dem Schlosse aus. Die Sonne lag strahlend auf dem Rasenplatz, über den mehrere Gartenschläuche ihr Wasser versprühten und so eine angenehme Kühle verbreiteten. Weiterhin dehnte sich der Schatten der alten Bäume aus, unter denen mehrere Ruheplätze sich befanden.

Still und ruhig lag der Park da. Kaum daß ein leises Vogelgezwitscher dann und wann zu Hasso heraufdrang oder das ferne Wellen eines Hundes.

Fortsetzung folgt.

SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet, da es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von gutem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung
 und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
 Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
 Ausführung von Kanalisierungen,
 Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
 Lager von Steinzeugröhren,
 Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Große Auswahl

Perlgarne in allen Farben Nr. 3, 5, 8,
 verschiedene Stickseiden soeben eingelangt.

Genaueste Ausführung von Provinzaufträgen

Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher
 Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse
 Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen,
 Baumsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
 Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Fremdenheim „Lichtenfels“
 Graz, Lichtenfelsgasse Nr. 17.

Interurban. Fernsprecher Nr. 2946.

Erstklassige gemütliche Familienpension, Wiener
 Küche, Bäder. Prospekte auf Verlangen. 1811

Lehrmädchen

das etwas Maschinähen kann, wird
 zum Steppen und Herrichten von
 Schuhoberteilen gegen Bezahlung
 aufgenommen. Anfrage bei Josef
 Waidacher, Burggasse 6. 2197

Besondere Gelegenheitskäufe

im

Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 **MARBURG** Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt
 und poliert. K 380, 460, 500, 600 bis 1900. Dekorationsdivane K 260—280.
 Ledersessel K 25, Speiseauszugstische K 90. Speisezimmerkredenzen mit
 Marmor K 280, Küchenkredenzen K 80, komplette Küchen in allen Farben
 emailliert K 140—250, lackiertes Schlafzimmer K 300, poliert. Schlafzimmer
 K 610, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 480,
 schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 48, Chiffonäre K 55, Tische K 32
 Sesseln K 600, Ottomane, Ruhebetten K 80, Schreibtische K 90, Toilette-
 Spiegel K 44, Matratzen K 50.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messing bel. Marke „Schlossbergturn“ bestes steir. Fabrikat.
 Drahtbetteinsätze K 26, Eisengitterbetten K 35 bis K 60, Eisenbetten in allen Farben
 emailliert K 46, 58, 66, 80, 90, Eisenwaschtische K 15, Messingbetten m. Einsatz K 250, Messing-
 karnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 32, 36, 66. Täglicher Provinzversand,
 Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr

Kein Kaufzwang

Belzwaren, Winterkleider, Teppiche

übernimmt zur

Aufbewahrung über den Sommer
 gegen Garantie

Karl Gränitz, Kürschner, Herrengasse 7

Gegründet 1864.

Telephon 44/VIII.

Reparaturen und Umänderungen von Pelzfachen
 werden billigt berechnet.

Georg Juterschnig,

Maler- u. Anstreichermeister
 Marburg, Brandisgasse 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach
 einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Jucken, Krätzen, Flechten

befreit raschestens Dr. Flesch's „Braune Salbe“.
 Kleiner Tiegel R. 1.60, großer Tiegel R. 3.—, eine Familien-
 portion R. 9.—. Mit Gebrauchsanweisung bestellbar:
Dr. E. Flesch „Kronen-Apotheke“, Raab (Győr)
 Ungarn. 1675

Krapina-

Töplitz

(Kroatien)

Auskunft u. Pro-

spekt gratis durch

die Direktion.

heilt Gicht,

Rheuma-

tismus,

Ischias.

Gründlichen Privat-Einzel-

unterricht

in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung. Stenogra-
 phie (System Gabelsberger), leichtfaßliche Lehrmethode, kaufmänn.
 Rechnen und Maschinieren. Ferners Nachhilfe in den Gegen-
 ständen für Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschulen, erteilt
 Fachmann gegen mäßige Honoraransprüche, bei garantiert gutem
 Erfolge. Adresse erliegt aus Gefälligkeit in der Verw. des Bl. 988

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spiele ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher
 für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die
 natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. D. Domgasse Nr. 1.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Jdlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-
 platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Zahnersatz, im
 Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Blomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Die Siegfriedstellungen bezogen.

Dreißig französische Divisionen zu Stürmen herangeführt. Politischer Zwiespalt unter russischen Ministern. Friedenskundgebungen unserer Industriellen.

Nach der Audienz in Larenburg.

Marburg, 20. April.

Die Vertreter der deutschen Nation in Oesterreich erschienen gestern abends im Schlosse Larenburg vor unserem Kaiser, um ihm die tiefe Besorgnis zu enthüllen, die jetzt das deutsche Volk in Oesterreich erfüllt, seit der Ministerpräsident Graf Clam-Martinik erklärte, die Versprechungen, die er dem deutschen Volke und dem Staate gab, nicht halten zu können, seit er die Bürgschaften der Regierung widerrief und der deutschen Staatsprache die ministeriellen Staatsgewänder herunterriß vom Leibe. Die Antwort, die vom Throne kam, klang wie ein hohes Lied vom Wert des deutschen Volkes. Der Kaiser sagte, er gedente dankbar „des beispielgebenden Opfermutes, den die Deutschen in Oesterreich bewiesen haben, ihres auf den Schlachtfeldern erprobten Heldenumutes, der Staatsstrenge, die sie unerschütterlich bewahrten, der Standhaftigkeit, mit der sie sich in der Ertragung der Entbehrungen des Krieges hervorgetan haben; sie werden meinem Gedächtnis nicht entschwinden.“ Und weiter sagte der Kaiser, daß er auf die Deutschen in Oesterreich als

sichere Stützen der Staatseinheit zähle, daß aber auch die Regierung an ihren Zielen unverrückt festhalten werde. Nach dem Empfange dieser kaiserlichen Bestätigung der beispielgebenden Hingabe des deutschen Volkes in Oesterreich verließen dessen Vertreter das kaiserliche Schloß; draußen aber umging sie wieder der politische Kampf gegen jene Bedrängnis, wegen der sie zum Kaiser gingen. Graf Clam-Martinik läßt erklären, daß er seinen Kurs nicht ändern werde, daß er also verharren werde bei dem, was diese Krise heraufbeschworen hat, was die deutschen Minister im Kabinette zum Rücktritte zwang und als eine schwere Enttäuschung durch alle Seelen in Deutschösterreich geht. Der Graf, der aus einer tschechischen parlamentarischen Vereinigung kam, welche die beantragte Loyalitätserklärung abgelehnt hat, hatte zu wählen zwischen den Forderungen der Deutschen in Oesterreich, die das Wohl eines geeinigten Staates bedingen und jenen anderen Kräften, die heimlich und auch öffentlich jene Forderungen verneinten. Oesterreichs Ministerpräsident hat sich für die letzteren entschieden und von diesen letzteren wird Oesterreich künftig regiert werden. Es wird die schärfste ministerielle Dialektik es nicht zu begründen vermögen, warum die

Reichsratsfrage — die ist es heute und morgen ist es etwas anderes! — gerade von dem deutschen Volke, von dem der Kaiser so hoch in Ehren sprach, Verzichtleistungen verlangt und warum man diesen Verzicht zum Wohle des Staates nicht anderen auferlegt hat! Den Abgeordneten von Deutschösterreich aber sind nun die Wege klar gezeichnet, die sie zu gehen haben; sie können nicht zur Straße führen, auf der Clam-Martinik als ein verführter Graf Badi mit den Seinen geht! N. J.

Französische Menschenopfer.

Berlin, 19. April. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Nibelle erweist sich noch rückwärtslos im schonungslosen Einsatz und Opfern von Menschenleben als Joffre. Aus allen Berichten unserer Kampftruppen geht hervor, daß die Verluste der Franzosen an einigen Stellen der großen Schlacht alles bisher dagewesene übertreffen. Unsere Führer und Truppen sind mit jedem Geviertmeter des Geländes völlig vertraut und nehmen den Gegner, der vielfach aus der Verbindung mit seiner Artillerie gekommen ist, unter ein mörderisches Feuer. Besonders schwer sind die Verluste der Russen, denen Frankreich die Ehre einräumte, an einem der schwersten Abschnitte der ganzen Kampffront, am Brimont, sich Vorbeeren zu holen.

Die Seemannsbrant.

Ein deutscher Seeroman von G. Eiser.

54

(Nachdruck verboten.)

Henning und Grete waren allein. Hand in Hand standen sie da; ihr Haupt lehnte an seiner Schulter und in überströmendem Glücksgefühl blickte sie zum Himmel auf, leise bewegten sich die Lippen wie im Gebet. „Eines Seemanns Frau bist du nun geworden“, sagte Henning innig, „von Gefahren umringt wird unser Leben sein, wir haben keine feste, dauernde Heimat, — wird es dich niemals gereuen, meine Grete?“

Da sah sie ihm tief in die Augen und sagte einfach: „Wo du bist, da ist meine Heimat!“ Sie hielten sich innig umschlungen. Ein wolkenloser, prächtiger Sternenhimmel wölbte sich über Land und Meer. Das herrliche Sternbild des südlichen Kreuzes grüßte flimmernd und feierlich das junge Paar. Leise plätschernd schlugen die Wellen des leichtbewegten Wassers an den Bug des Schiffes; auf dem fernen Meere schimmerte der Mondschein, eine glänzende Brücke in das Unendliche bauend. Tiefe Stille herrschte im Hafen; zitternde Reflexe warfen die Lichter der Schiffe auf das dunkle Wasser; zuweilen nur vernahm man einen leisen Ton, wenn der laue Nachtwind spielend eine Raute bewegte.

Von der Stadt her schimmerten die Lichter. Aus dem dunklen Park der Villa Wenders stieg

leuchtend eine Kaskade empor, oben in der Luft zerplatzend und bunte Leuchtflugeln verstreudend. Einzelne Töne der Musik schallten herüber, — Grete glaubte, sich in einem Märchenland zu befinden.

Eng aneinander geschmiegt, Hand in Hand saß das junge Paar, schweigend genossen sie die Pracht dieser süßlichen Nacht. Nur ihre Herzen hielten geheime Zwiesgespräche von inniger Liebe und unverbrüchlicher Treue bis zum Tod.

Am folgenden Morgen lichtete die „Nymphen“ die Anker und steuerte mit windgeschwellten Segeln, die in der Sonne blühten, in den blauen Ozean hinaus.

Noch einmal waren die Freunde gekommen, um von dem jungen Paar Abschied zu nehmen. Wehmütige und doch freudige Tränen weinend, lag Grete in den Armen Helens und drückte der würdigen Gattin des Konsuls in heißer Dankbarkeit die Hand. Sie vermochte kaum ein paar Worte zu flammeln, so bewegt war sie. Die Kinder Helens drängten sich heran, Wesseling und der Konsul mit seiner Tochter Carmen fehlten ebenfalls nicht. Herzliche Glück- und Segenswünsche begleiteten das junge Paar.

„Auf Wiedersehen übers Jahr!“ riefen alle dem scheidenden Schiffe nach. „Vergeßt nicht die Oster-Insel zu besuchen, wenn ihr wieder nach Valparaiso kommt!“ rief Wesseling.

Grete und Henning nickten, unter Tränen lächelnd. Grete stieg an Bord und stand neben dem

Gatten auf der Kommandobrücke. Als sie aber selbst den Befehl gab: „Anker auf!“ da brausten die kräftigen Hurrarufe der Mannschaft empor, und noch nie wurden die Anker so rasch gehoben, noch nie die Segel so rasch gesetzt, wie an diesem Morgen.

Ging es doch der Heimat entgegen!

Mit neuem Winde steuerte die „Nymphen“, eingehüllt in die schneeige Wolke ihrer Segel, in den Ozean hinaus. Immer tiefer versank die Küste in den Düst des Horizonts, die Möven begleiteten das Schiff eine weite Strecke in das Meer hinaus, bis auch sie verschwanden. Die Sonne warf blühende Strahlenbündel über das Wasser hin. Eine wohlige, frische Lust wehte und kühlte die heiße Stirn Gretes, in deren Augen noch Tränen standen. Sie reichte dem Gatten beide Hände und sagte mit bewegter Stimme: „Nun habe ich nur noch dich auf der weiten Welt.“

Er aber zog sie liebevoll an seine Brust und küßte sie auf die Stirn.

„Auf dem Meere haben wir uns gefunden, das Meer wird unsere Heimat sein“, sagte er. Und vom Deck her tönte der Gesang der Matrosen:

„Alles wohl, so tönt das Rufen,
Wer dort siehet auf der Wacht.
Alles wohl, durch Sturm und Regen,
Wenn kein Stern am Himmel lacht —
Alles wohl!“

— Ende —

Auch der gestrige Kampftag brachte den Franzosen keine größeren Erfolge ein. Das Ergebnis dieses Tages steht im schreienden Widerspruch zu den gebrachten Opfern. Ein Fehlschlagen der groß angelegten französischen Operation an der Aisne und in der westlichen Champagne sucht der französische Generalbericht durch wortreiche Aufbauschung der errungenen Einzelerfolge zu verschleiern. An keiner einzigen Stelle vermag er einen bedeutenden Fortschritt der Franzosen zu melden. Selbst einem Laien wird ein Blick auf die Karte deutlich machen, daß es sich an keiner Stelle um mehr als örtliche Erfolge handelt, welche die Franzosen teils in schweren verlustreichen Kämpfen, teils durch elastisches Ausbiegen der deutschen Truppen zu erzwingen vermochten. Die von den Franzosen gemeldeten Gefangenenzahlen müssen angezweifelt werden.

Nördlich von der Aisne, nordwestlich von Reims, war das Artilleriefeuer äußerst heftig. Im übrigen fanden nur Teilkämpfe statt. Heftige Angriffe nördlich von Reaunon, östlich von Craonne und westlich von Brimont wurden unter schweren Verlusten des Gegners abgewiesen. Bei der freiwilligen Aufgabe des vor unseren Stellungen liegenden Waldes von Ville aux Bois überließen wir dem Gegner gesprengte Geschütze. Im Kampfgelände von Arras keine Infanterietätigkeit. Bei fortwährenden Patrouillenkämpfen bei Lens erlitt der Gegner empfindliche Verluste. Nördlich und südlich von der Scarpe steigerte sich das Artilleriefeuer teilweise erheblich. Bis zur Duse war das Artilleriefeuer teilweise schwächer. St. Quentin wurde von der feindlichen Artillerie abermals schwer beschossen, wobei das Rathaus und der Borsenturm besonders mitgenommen wurden. Bei St. Quentin wurden feindliche Gräben, die dicht vor unseren Stellungen lagen, von uns gesäubert; der Gegner erlitt erhebliche Verluste.

In Mazedonien regerter Artilleriekampf an der Cerna Stena. Eine Kavallerie-Offizierspatrouille setzte in der Nacht zum 18. April über den Ohridasee, landete zwischen den feindlichen Linien und zerstörte die dortige Fernsprechkleitung. Nach zweifelhaftem Aufenthalt und Handgranatenkampf kehrte die Patrouille ohne Verluste zurück.

93.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 19. April. (Wolff-Büro.) Nach Meldungen der in der Zeit vom 13. bis 18. April zurückgekehrten U-Boote sind im Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee neuerdings feindliche und neutrale Handelsschiffe von insgesamt 93.000 Brutto-Register-Tonnen versenkt worden.

Bern, 19. April. (N.B.) 'Petit Journal' zufolge ist der griechische Dampfer 'Themistokles' mit 2500 Tonnen Kohle versenkt worden.

Madrid, 19. April. (Funkenspruch des Vertreters des N.B.) Aus Tanger wird gemeldet, daß 47 Seemeilen westlich vom Kap Spartel der italienische Dampfer 'Stromboli', 8000 Tonnen, mit einer Blei- und Kupferladung nach Genua unterwegs, von einem U-Boote versenkt worden sei.

Auch ein spanisches Rätsel?

Madrid, 19. April. (N.B.) [Neutermeldung.]

Das Kabinett hat demissioniert.

Madrid, 19. April. (Funkenspruch des Vertreters des N.B.) Nach Mitteilung des Blattes 'Debate' äußerte Maura gelegentlich eines gestern stattgefundenen Bankettes seinen politischen Parteigenossen gegenüber, daß, wenn eine Regierung den Bruch der Neutralität Spaniens wagen würde, dies eine Revolution im Inneren zur Folge hätte. Ebenso drückte er sein Befremden darüber aus, daß die Regierung die von Deutschland angebotenen Erleichterungen bezüglich Amerikas und Spaniens der Öffentlichkeit verschweigt.

Unruhen in Südrussland.

Stockholm, 19. April. (N.B.) Wie 'Evenska Dagbladet' aus Haag erfährt, sollen sich in der Umgebung von Kiew ernste Unruhen abgespielt haben. Bewaffnete Banden haben angeblich die Miliz entwaffnet und die Macht an sich gerissen. Militär, das von Kiew ausgesendet wurde, mußte den Banden eine

richtige Schlacht liefern. In dem Marktviertel Brusslow fand ein Judenpogrom statt. Weithin herrscht vollkommene Anarchie. Auch von Odessa gehen ähnliche Nachrichten ein. Dort wurden 12 Gatschewitzer aus Besarabien verhaftet, weil sie für die alte Regierung agitierten.

Genf, 19. April. Die provisorische russische Regierung hat die Töchter Nikitass, die Großfürstinnen Anastasia Nikolajewna und Miliza Nikolajewna, Gemahlinnen der Großfürsten Nikolai und Peter Nikolajewitsch, in das Kiewer Pokrower Frauenkloster verbannt.

Zur Stockholmer Sozialistenkonferenz.

Haag, 19. April. (N.B.) [Niederl. Tel. Ag.] Der niederländische Sozialistenführer Trölsstra ist heute über Deutschland nach Schweden abgereist.

Marburger Nachrichten.

Schulrat Dr. R. v. Britto †. Aus Krems kommt die Nachricht, daß dort der Schulrat Dr. Gaston R. v. Britto am 16. April im 67. Lebensjahre verschieden ist. Seine Leiche wird nach Marburg überführt, wo morgen Samstag nachmittags halb 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus die provisorische Beisetzung in einer Familiengruft erfolgt. Der Verschiedene war seinerzeit Professor an der hiesigen Staatsrealschule; hier verehelichte er sich auch mit einer Tochter des Papiergeschäftsinhabers Herrn Nowak. Dr. R. v. Britto erfreute sich hier der allgemeinsten Wertschätzung und Hochachtung; das Vertrauen der Bevölkerung berief ihn in den Marburger Gemeinderat, zu dessen eifrigsten Arbeitern er gehörte. Auch in völkischen Vereinen, im Ausschusse des Philharmonischen Vereines usw. war er erfolgreich tätig. Als er als Schulrat in den Ruhestand trat und Marburg verließ, um den Abend seines Lebens in seiner Heimat am Nibelungenflrome zu vollenden, wurde sein Scheiden von weiten Kreisen mit Bedauern aufgenommen. Nun er die trennen Augen für immer geschlossen hat, kommt Schulrat Dr. R. v. Gaston wieder in die alte Draustadt zurück, mit der ihn so viele Erinnerungen verbanden, was er bis in die letzte Zeit in Briefen an die Schriftleitung unseres Blattes zum Ausdruck brachte. Ein reiches Seelenleben ist mit ihm aus dem Kreise der Lebenden geschieden und das Andenken an ihn wird immer geschmückt sein von den Kränzen der Erinnerung aller jener, die sein Wirken in Marburg kannten.

Kriegsauszeichnung. Pionieroberleutnant Josef Peteln, Sohn des hiesigen Uhrmachers und Goldarbeiters Herrn Peteln, ist bereits mit dem Militärverdienstkreuz und mit beiden Signalis auszeichnet worden; nun erhielt er auch das deutsche Eisenerz-Kreuz. Oblt. Peteln kämpft an der russisch-rumänischen Front.

Todesfall. Heute starb Herr Franz Wuga, Kellermeister der Weingroßhandlung J. und R. Pfirmer, im 45. Lebensjahre. Er wird Sonntag um 2 Uhr im Sterbehause, Tegetthofstraße 44, eingesegnet und dann auf dem städtischen Friedhofe in Pöbersch beisetzt.

Im Felde des Deutschen Schulvereines gedacht. Feldwebel Berschenonigg bei einer Maschinengewehrabteilung im Felde, vor seiner Einrückung Gasküchler in Pibola, sammelte unter seinen Kameraden für den Deutschen Schulverein 55 R. Ein schönes Vorbild, dem wir recht viele Nachahmung wünschen.

Evangelisches. Am Sonntag, den 22. April findet im Saale des Musikvereines in Pettau evangelischer Gottesdienst statt. Beginn um 4 Uhr nachmittags.

Das Marburger Bioskop bringt morgen das große Detektivdrama in 4 Akten 'Ein Blatt Papier', verfaßt von Joe May und Konrad Wieber. May-Landa als Detektiv Joe Deebz. Dieser Film aus der Joe Deebz-Serie zeichnet sich durch eine geistreich durchdachte, vollständig logisch aufgebaute Handlung, eine glänzende Aufmachung und einwandfreie Photographie aus. Die Handlung spielt größtenteils in Hedweg in Ungarn und die darin auftretenden Darsteller, die gute, ungarische Typen bieten, entledigen sich meisterhaft ihrer Rollen. Der Verlauf der spannenden Begebenheit, die sich in diesem ganz eigenartig gewählten Rahmen abspielt, wird wohl alle Kreise des

Publikums interessieren und der Filmvorstellung ungeahnte Bahnen eröffnen. Die Joe Deebz-Serie ist für jedes Kino eine Attraktion ganz besonderer Art, die wesentlich dazu beitragen, das Interesse für das Kino zu erhöhen. Vorstellungen täglich um 1/4 7 und 1/4 9 Uhr, am Sonntag um 1/2 3, 4, 6 und 1/4 9 Uhr abends.

Marburger Stadttheater. Da die Karten-nachfrage zu den Sonntag halb 4 Uhr (Serie rot) und abends halb 8 Uhr (Serie gelb) stattfindenden Theatervorstellungen des bestbekannten Vortragskünstlers Theodor Woller, wie zur Aufführung der Lustspiele 'Er ist nicht eifersüchtig', 'Ein ungeklüffelter Diamant' (Austreten Dir, Gastab Siege) eine überaus rege ist, werden die Vogenbesitzer der verfloffenen Spielzeit nochmals höflich ersucht, bis Samstag den 21. April zehn Uhr vormittags in der Theaterkanzlei (Fernsprecher 9) bekanntzugeben, ob sie die Vogen für den eigenen Besuch beibehalten. Die bis Samstag zehn Uhr vormittags nicht bestellten Vogen gelangen zum weiteren Verkauf.

Werkstättenbrand. Im Hofgebäude des Hauses Nr. 5 in der Mühlgasse befindet sich die Werkstätte des Kaufmannes Paul Grebke zur Erzeugung von Schahcreme und dergleichen. Die dort mit dem Füllen der Blechbüchsen beschäftigte Arbeiterin zündete am 18. April aus Fahrlässigkeit ein Zündhölzchen an und im Nu fing die vorhandene und mit Terpentin vermengte Crememasse Feuer. Die Hausbewohner eilten auf das Geschrei der Arbeiterin rasch herbei und bemühten sich, den Brand zu löschen, welcher auch vor der herbeigeeilten Feuerswehr bald gedämpft wurde. Zum Glück kam die unvorsichtige Arbeiterin nur mit dem Schrecken davon. Der durch den Brand entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Tausend Tage Krieg. Heute sind es 1000 Tage, seit wir Krieg haben. In der Nacht vom 25. zum 26. Juli begann der Kriegszustand mit Serbien, da in jener Nacht die Kundmachungen über Mobilisierung und Standrecht angeschlagen wurden. Daher kann der 26. Juli 1914 als der erste Tag dieses Weltkrieges bezeichnet werden. Am 20. April 1917 sind es somit genau tausend Tage, daß wir gegen eine sich immer vergrößernde Zahl von Feinden im Kampfe stehen. Diese tausend Tage haben einigen tausend Menschen reiche Millionen-gewinne gebracht, aber für Millionen von Menschen war es eine Zeit von tausend Sorgen und Leiden. Unser Volk hat diese harte Prüfung teils im Schützengraben, teils im Hinterland mit stannenswerter Tapferkeit und ruhiger Geduld ertragen.

Einbrüche im Friedauer Bezirke. Aus Friedau wird berichtet: Am 12. April nachts bemerkte der Besitzer Michael Tischleritsch im benachbarten Keller des Besitzers Anton Pryol Licht. Als er sich auf etwa 12 Schritte dem Kellereingang genähert hatte, wurde er durch Revolvergeschosse vertrieben, kehrte aber bald darauf mit Pryol, der durch die Schüsse aus dem Schlafe erwachte, wieder zum Keller zurück. Die Einbrecher eröffneten nun neuerlich ein Revolverfeuer gegen die Weiden. Sie gaben sieben Schüsse ab und es gelang ihnen, mit den im Keller erbeuteten Kartoffeln zu entkommen. In der gleichen Nacht drangen vermutlich dieselben Täter in den Keller des dortigen Besitzers Johann Reich ein, wo sie ebenfalls Kartoffeln entwendeten. Die Kellertüre hatte die Bande in kleine Stücke zertrümmert. Weiters wurde in den Keller der Ottilie Pitter in Ivantoffenberg eingebrochen und 15 Liter Wein gestohlen. In Allerheiligen versuchten die Diebe ins Wohnhaus des Besitzers Stanko Simonitsch einzubrechen, wurden aber noch rechtzeitig vertrieben. In der Nacht zum 10. April wurde ins Wohnhaus und in den Keller des Besitzers Johann Baumann in Velitschen eingebrochen. Hier fielen den Einbrechern 100 Liter Wein, 8 R. Bargeld, 1 Tischsch, 2 Beintücher, 1 Kopfpolster und 2 Kaverdecken in die Hände. Baumann erleidet einen Schaden von 400 R. Auch in der Nacht zum 13. April wurden in Steinlager mehrere Einbrüche verübt. Die Bevölkerung ist durch die fortgesetzten Einbrüche, die kein Ende nehmen, in große Unruhe versetzt.

Kriegsloft und Zähne. Eine Plauderei für Zahnlöcher und solche, die es nicht werden wollen, von Dr. Leo Zamara, Graz, erschienen im N. W. Journal am 4. Jänner 1917. Der Sonderabdruck dieser interessanten Broschüre wird jedermann auf Verlangen kostenlos zugesendet von Dr. Leo Zamara, Graz, Annenstraße 45.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Wien, 20. April. Amtlich wird heute verlautbart:

Auf keinen der drei Kriegsschauplätze größere Kampfschlachten.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Die Siegfriedstellung bezogen.

30 französische Angriffsdivisionen.

Berlin, 20. April. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 20. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Auf dem Schlachtfeld vor Arras nimmt täglich die Feuerintensität zu. Bei St. Quentin schwankt sie in ihrer Stärke.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Das am 16. März begonnene Einnehmen der von langer Hand ausgebauten Zone der Siegfriedstellung hat gestern nordöstlich von Soissons seinen Abschluß gefunden durch Aufgabe des Aisne-Mars zwischen Conde und Soupir. Der Feind folgt zögernd. Die Doppelschlacht an der Aisne und in der Champagne nimmt ihren Fortgang. Längs des Chemin des Dames-Rückens dauert der starke Infanteriekampf an. Bei Bray-Verneuil und unter großen Masseneinsatz beiderseits von Craonne mühen sich frisch herangeführte französische Regimenter vergeblich und verlustreich ab, den Höhenkamm zu gewinnen.

Den schon am 16. April ohne Ergebnis versuchten Angriff zur Umfassung des Vimontblosses vom Nordwesten und Norden erneuerten die Franzosen gestern nachmittags. Vor unseren Stellungen am Aisne-Marne-Kanal brachen die fünfmal anlaufenden Sturmwellen neu einsetzender französischer Divisionen blutend zusammen. Auch die Russen wurden wieder vergeblich ins Feuer geschickt. Unsere dort stehenden Divisionen sind Herren der Lage.

In der Champagne ist den ganzen Tag über im Waldgebiete zwischen der Straße Thulch-Mauroy und dem von uns freiwillig geräumten Auberive heftig gekämpft worden. In einem vortrefflich geführten Gegenangriff drängten wir den gestern vorwärts gekommenen Feind und seine zur Ausbeutung des Gewinnes ins Gefecht geworfenen frischen Kräfte zurück und erreichten die beabsichtigten Stellungen. Der zweite französische Durchbruchversuch in der Champagne ist dadurch vereitelt.

Bisher hat die französische Führung mehr als 30 Divisionen auf beiden Schlachtfeldern eingesetzt. Sie wurden nach Beendigung der Sommerkämpfe für den Durchbruchangriff und die erhofften Verfolgungsmärsche sorgfältig ausgebildet. Die daran geknüpften Hoffnungen Frankreichs haben sich nicht erfüllt!

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.
Keine Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Das russische Artilleriefeuer hat sich auch gestern in mehreren Abschnitten in bedeutender Höhe gehalten. Infanterietätigkeit ist nicht gemeldet.

Mazedonische Front.

Auf der Cervenica Stena sind französische Angriffe zum Rückgewinne der am 17. April verlorenen Stellungen von deutschen und bulgarischen Truppen abgewiesen worden. Auf einer Kuppe hat der Feind wieder Fuß gefaßt.

Der erste Generalquartiermeister v. Lindenborff.

Russische Kriegsziele.

Unterarbeiten der Ministern.

Kopenhagen, 19. April. (AB.) Die sieben verspätet eingetroffenen russischen Zeitungen vom 7. April enthalten folgende offiziöse Notiz: Anlässlich des Interviews mit Miljukow, das am 5. April in St. Petersburg erschienen und auch nach dem Auslande getragen worden war, hat Justizminister Kerenski das Pressbüro des Justizministeriums beauftragt, zu erklären, daß Miljukows Äußerungen über die Aufgaben der auswärtigen Politik Russlands in diesem Kriege nur seine Privatmeinung und keinesfalls die Anschauung der provisorischen Regierung widerspiegeln. Kerenski's eigener Standpunkt in den Fragen des Krieges, heißt es in der Erklärung, entspricht dem Standpunkte jener politischen Kreise, denen er seit vielen Jahren angehört. Sein Standpunkt beruht auf der Notwendigkeit, das Land vor Eroberungen und Invasionen des Feindes zu schützen, verneint aber entschieden jede Eroberung von Gebieten freier Völker und Attentate auf die Unabhängigkeit der Völker der Zentralmächte.

Der 'Den' vom 8. April polemisiert ungemein scharf gegen Miljukow und sein von der provisorischen Regierung dekaboniertes auswärtiges Programm und sagt: Konstantinopel und die Meerengen gehören dem türkischen Volke, das das gleiche Recht auf Selbstbestimmung besitzt wie das russische Volk. Weshalb sollen der russische Soldat und Bürger ihr Blut opfern, weil Miljukow, der mit seiner Ansicht vollkommen alleinsteht, Konstantinopel haben will? 'Den' tadelt die Unablässigkeit Miljukows, der nicht Mittel verschmäht, die einem Minister der früheren Regierung alle Ehre machen würden!

England zur Homerule gezwungen.

Rotterdam, 19. April. (AB.) Dem 'Manchester Guardian' wird aus London gemeldet, daß der Plan zur Regelung der irischen Frage, den die Regierung in den nächsten Wochen dem Unterhause vorlegen wird, die sofortige Einführung von Homerule mit freier Wahl für einige Grafschaften vorsieht. Die irischen Parlamentarier haben an der Ausarbeitung nicht teilgenommen.

Spaniens neue Regierung.

Madrid, 19. April. (Funkenspruch des Vertreters des AB.) Das neue Kabinett ist wie folgt gebildet: Vorsitz Garcia Prieto, Auswärtiges Juan Alvarado, Inneres Don Julio Burel, Krieg Aguilera, Marine Vizeadmiral Miranda, Justiz Ruiz Valarino, Finanzen Santiago Alva, mehrheit angenommen.

Öffentliche Arbeiten Herzog Alabada Jarballe, Unterricht Jose Francos Rodriguez.

England-fremdliche spanische Bewilligung.

Madrid, 19. April. (Funkenspruch des Vertreters des AB.) 'Diario Universal' meldet aus London, daß die spanische Regierung in die Charterung spanischer Handelsschiffe durch die englische Regierung eingewilligt habe.

Friedenskundgebungen.

Österreichische Industrielle.

Wien, 20. April. (AB.) Die Präsidien der drei Zentralen der industriellen Verbände Österreichs brachten folgende Entschlieung dem Ministerium des Auswärtigen zur Kenntnis: 'Die Präsidien der drei Zentralen der industriellen Verbände Österreichs sind von der Überzeugung durchdrungen, daß die Weiterführung des Krieges schließlich zum vollen Siege der Zentralmächte führen würde. Sie sind der Ansicht, daß die Zentralmächte schon vermöge ihrer bisherigen Erfolge berechtigt wären, für die Opfer, welche der ihnen auferlegte Verteidigungskrieg gefordert hat, volle Schadloshaltung zu beanspruchen. Dennoch teilen die genannten Verbände den Standpunkt der österr.-ung. Regierung, daß eine Abkürzung des Krieges nicht bloß aus wirtschaftlichen Erwägungen, sondern auch aus Gründen der Menschlichkeit anzustreben sei und daß jeder dem Frieden gewonnene Tag von allen Teilen freudig begrüßt werden würde.'

Ungarische Industriellenkundgebung.

Ofenpest, 19. April. (Ung. AB.) Der Landesverband der ungarischen Fabriksindustriellen beschloß in seiner heute unter dem Vorsteher des Magnatenhausmitgliedes Franz Chorin abgehaltenen Direktionsitzung an den Minister des Auswärtigen Grafen Czernin folgendes Telegramm zu richten: 'Die Interessenvertretung der ungarischen Fabriksindustriellen schließt sich mit einmütiger Begeisterung der am 14. April im Interesse des Zustandbringens des Weltfriedens veröffentlichten Erklärungen Euer Excellenz an.'

Der Generalstabschef — ungarischer Freiherr.

Wien, 20. April. Wie das AB. erfährt, hat der Kaiser dem Chef des Generalstabes, General d. S. Erz v. Straußenburg, den ungarischen Freiherrnstand verliehen.

Neues Prager Gemeindevahlrecht.

Prag, 19. April. (AB.) In der heutigen Stadtratsitzung stellten Bürgermeister Dr. Gros und die Vizebürgermeister Kaspár und Schrötter folgenden Antrag: Die Gemeindevahlreform wird als notwendig und selbstverständlich betrachtet und man soll ehestmöglich zur Ausarbeitung einer neuen Gemeindevahlordnungsvorlage schreiten, in der die größte Erweiterung des Gemeindevahlrechtes, insbesondere auch auf die Frauen, durchgeführt werde eventuell durch Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechtes. Dieser Antrag wurde einstimmig, der letzte Absatz betreffend das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht mit Stimmenmehrheit angenommen.

Die Firma J. & R. Pfrimer, k. u. k. Hoflieferanten in Marburg a. d. D.

erfüllt hiermit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem Hinscheiden ihres langjährigen, außerordentlich eifrigen, pflichtgetreuen Kellermeisters, des Herrn

FRANZ WUGA

welcher heute nach kurzer Krankheit sanft verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag den 22. April 1917 um 2 Uhr nachmittags vom Sterbeuhause, Tegetthofstraße 44, aus statt.

Durch sein langjähriges, arbeitsfreudiges Wirken im Interesse unserer Firma hat sich der viel zu früh Heimgegangene bei uns ein stets dankbares Gedenken gesichert.

Ehre seinem Andenken!

Marburg, am 20. April 1917.

Salatöl-Ersatz.

Rezept zur Selbstbereitung, hygien. einwandfrei, kann in jedem Haushalt mühelos und billig hergestellt werden, wird verkauft. Anfragen bitte Retourmarken beizulegen.

G. Dattendorfer, Innsbruck, Müllerstraße 34.

Verlässlicher, braver Kutscher

womöglich verheiratet, wird bei gutem Lohn sofort aufgenommen. Anzufragen Städtische Bestattungs-Anstalt. 2152

Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf Gyra, Tegetthofstraße 43.

Slavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Ranzler, Färbegasse 3, Parterre. 39

Feinster

TEERUM

R. 14.— bei größerer Abnahme entsprechend billiger zu haben bei

Ferdinand Hartinger, Tegetthofstraße 286

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Röntnerstraße 15. 584



Frau Marie v. Britto, geb. Nowak gibt in ihrem und im Namen aller Verwandten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres guten, unvergesslichen Gatten, des hochwohlgeb. Herrn

Dr. Gaston Ritter von Britto

f. f. Schulrat

welcher Montag den 16. April 1917 um 2 Uhr morgens nach schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen der kath. Religion, im 67. Lebensjahre in Krems sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird nach Marburg überführt, Samstag den 21. April um halb 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des hiesigen Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann in einer Familiengruft provisorisch beigesetzt.

Das heilige Requiemamt in Marburg wird Montag den 23. April um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Krems a. d. D., Marburg, am 19. April 1917.

Gasherde, Gasbügelleisen

eingelangt Installationsgeschäft
Allois Riha, Schulgasse 4
Telephonruf 33/2. 2252

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes Aquarium.
Adresse in Wm. d. Bl. 2236

Ein Bett

samt guter Verpflegung ist zu vergeben. Anzusagen in der Wm. d. Bl. 2244

Ein Paar gute

Zugpferde

zu kaufen gesucht. Zündwaren-fabrik in Maria. 2245

Einstellschweine

20—40 Kilo schwer hat abzugeben Gutsherrn. Haus-ampacher, Post Ritsch. 2235

Junge

Grasziege

zu verkaufen. Anfr. Leitersberg 343.

Dachziegel

zu verkaufen. Hengasse 15.

Tüchtige militärfreie

Fleischhauer

werden sofort aufgenommen. Meldung bei Kontrollor Wallner, Graz, Städt. Schlachthaus. 2247

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Samstag den 21. bis 24. April 1917

Partenkirchen, Naturaufnahme.

Unterbrochener Ringkampf, humoristischer Trickfilm.

Ein Blatt Papier.

Detektivdrama in 4 Akten, Max Landa als Detektiv Joe Deeb.

Maurer, Zimmerleute Tagelöhner u. Weiber

finden dauernde lohnende Beschäftigung bei
Betonbauunternehmung Pittel & Brausewetter
im Gussstahlwerk Judenburg, Obersteiermark.

Fräulein

lustig, gebildet, wird über die Ferien bei vornehmer ungarischer Familie aufgenommen. Schriftliche Anträge wollen an M. Gatty, derzeit in Ritsch gerichtet werden. 2231

Jüngeres

Mädchen für Alles

wird für 1. Mai gesucht. Wo, sagt die Wm. d. Bl. 2243

Gepr. Handarbeitslehrerin

nimmt noch einige Schülerinnen zweimal wöchentlich zum Privat-Unterricht an. Anfrage an Wochentagen von 9—12 Uhr. Anzusagen Schmideregasse 26. 2094

Verkauf.

Weingartenbesitz, 1 Joch, samt gemauertem Gebäude in Alkenberg. Preis 3400 K. Anzusagen bei Josef Hoffer, Straß, Steiermark. 2241

Jucken, Krätzen, Flechten

beseitigt raschstens Dr. Flesch's „Graune Salbe“. Kleiner Tiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, eine Familienportion K. 9.—. Mit Gebrauchsanweisung bestellbar:
Dr. E. Flesch „Kronen-Apotheke“, Raab (Győr) Ungarn. 1675

Gute Melkkuh

die auch fahren kann, für Winter sehr passend, zu verkaufen. Theisen Nr. 37. 2253

Gutgehendes Geschäft

ist wegen Krankheit zu verkaufen. Kaiserngasse 2, Tröbdergeschäft

Erträgtlicher 2234

Hausbesitz

in nächster Nähe der Stadt, mit schönem Gemüse- und Obstgarten ist zu verkaufen. Anfrage Wm. d. Bl.

Suche nett möbliertes streng separ.

Zimmer

in der Nähe der Artilleriekaserne sofort zu beziehen. Anträge unter „Einjähriger“ an Wm. d. Bl. 2239

Ein oder zwei

möbliert. Zimmer

mit Küchenbenutzung, sonnseitig, zu vermieten Tegethoffstraße 39, 2. St.

Junger feicher Herr

wünscht mit ebensolchem jungen Fräulein nähere Bekanntschaft zu machen. Anonym zwecklos, Papierkorb. Anträge unter „Glücksstern 209“ an Wm. d. Bl. 2242

Fräulein oder Frau

anständig, tagsüber beschäftigt, findet angenehmes Heim samt Verpflegung, bei alleinstehendem Fräulein. Anfrage in Wm. d. Bl. 2249

Kinderbett

gut erhalten, leihweise oder zu verkaufen Frau M. Koprivnit Badlgasse, Villa 15. 2176

Schwein

zu verkaufen. Friedhofstraße 9 in Pöberich. 2240

Brave reinliche

Wäscherin

ins Haus gesucht. Anzusagen in der Wm. d. Bl.

Schönes Villenhäuschen

mit großem Gemüsegarten, Wein- und Obstbäumen, für Pensionisten geeignet, ist wegen Ueber-siedlung preiswert zu verkaufen. An-frage Gartengasse 11, Neuborf.

Tüchtiges

Fräulein

im Maschinenshreiben und Steno-graphie gut bewandert, sucht Stelle in einem Geschäft als Kontoristin oder Verkäuferin hier od. auswärts. Anträge unter „Willig“ an die Wm. d. Blattes. 3211

Kleines Gasthaus

zu pachten gesucht. Anträge unter „Gasthaus“ an die Wm. d. Blattes. 2214

Suche

bei guter französischer Lehrerin Stunden zu nehmen. Anträge unter „Französisch“ an Wm. d. Bl. 2217

Nebenbeschäftigung

sucht für 2—4 Stunden täglich ein Kontorist. Anfrage unter „Kontorist“ an die Wm. d. Bl. 2140

Eine ältere verlässliche bessere Frau wünscht unterzukommen als

Wirtschafterin

oder als Stütze, sucht keine Arbeit, kann kochen und ist in allem ver-wendbar. Anzusagen Traut Nr. 15, bei der alten Draubridge. 2219

Fleißiger

Schuhmachergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei Franz Blochl, Marburg, Erzherzog Eugenstraße 8. 2215

Nähmaschine

Singer, für Schneider geeignet, zu verkaufen. Schwab, Naghsstraße 8, 3. Stod, Tür 21.

Zu verkaufen

Dürkopp Herrenfahrrad 130 K. Herrengasse 33, Färbereigeb.

Im Willach

ist wegen Todesfall ein bestrenommirtes Gasthaus samt Inventar sofort zu verkaufen. Anfr. bei Alois Frakele, Willach.

Zu verkaufen

große neue Singer-Zentralbobin-Nähmaschine um 220 K. zu verkaufen. Anzusagen bei Haltestelle Auf-dorf Schleinitz. 2204

Abgelegte Herren- und Frauenkleider

Schuhe, Wäsche laufe zu realen Preisen ein. G. Werdnit, Kaiser-gasse 2, Karte genügt 1635

Deutsches Fräulein

zu 2 Kinder gesucht, das auch in-lechteren Hausa beiten mithilft. Solche die im Nähen bewandert, werden bevorzugt. Offerte mit Licht-bild an Oskar Brust, Erd-Zecher-meghe (Ungarn). 2192

ZIMMER

trocken, zur Ausbesserung von besseren Möbel auf K. legdauer sofort zu mieten gesucht. Anfr. Pfeifer, B.tringhofg. 24. 2209

Braves

Lehrmädchen

das etwas Maschinnähen kann, wird zum Steppen und Herrichten von Schuhoberteilen gegen Bezahlung aufgenommen. Anfrage bei Josef Waidacher, Burggasse 6. 2197

Tüchtige

Hemden-Büglerin

und Runderin für 1. Mal gesucht. — Dampfwascherei Sparovitz, Kaiserstraße 12.

Zugnetz

gut erhalten, zu verkaufen. Schwab, Naghsstraße 8, 3. Stod, Tür 21.

Lehrjunge

wird im Spezereigebäude des Hans-Sirt, Hauptplatz aufgenommen.

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei
Funke & Loos, Schirmfabrik
 Marburg, Herrengasse 14
 Einz. a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse:
 Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16
 Brunnengasse 48, Ausfig, Mähr.-Osterr.
 Prag, Reichenberg, Teplic, Tetschen
 Trautenau, Troppau, Olsh, Eger,
 Komotau (Firma Josef Hasler.)

Neubezüge und Reparaturen sofort.
 Fabrikation der patentierten
 Dehnbar-Schirmsutterale
 aus Seidentrikot und Seidentaffet.



JOSEF MARTINZ
 Marburg a. D.
 (gegründet 1860)

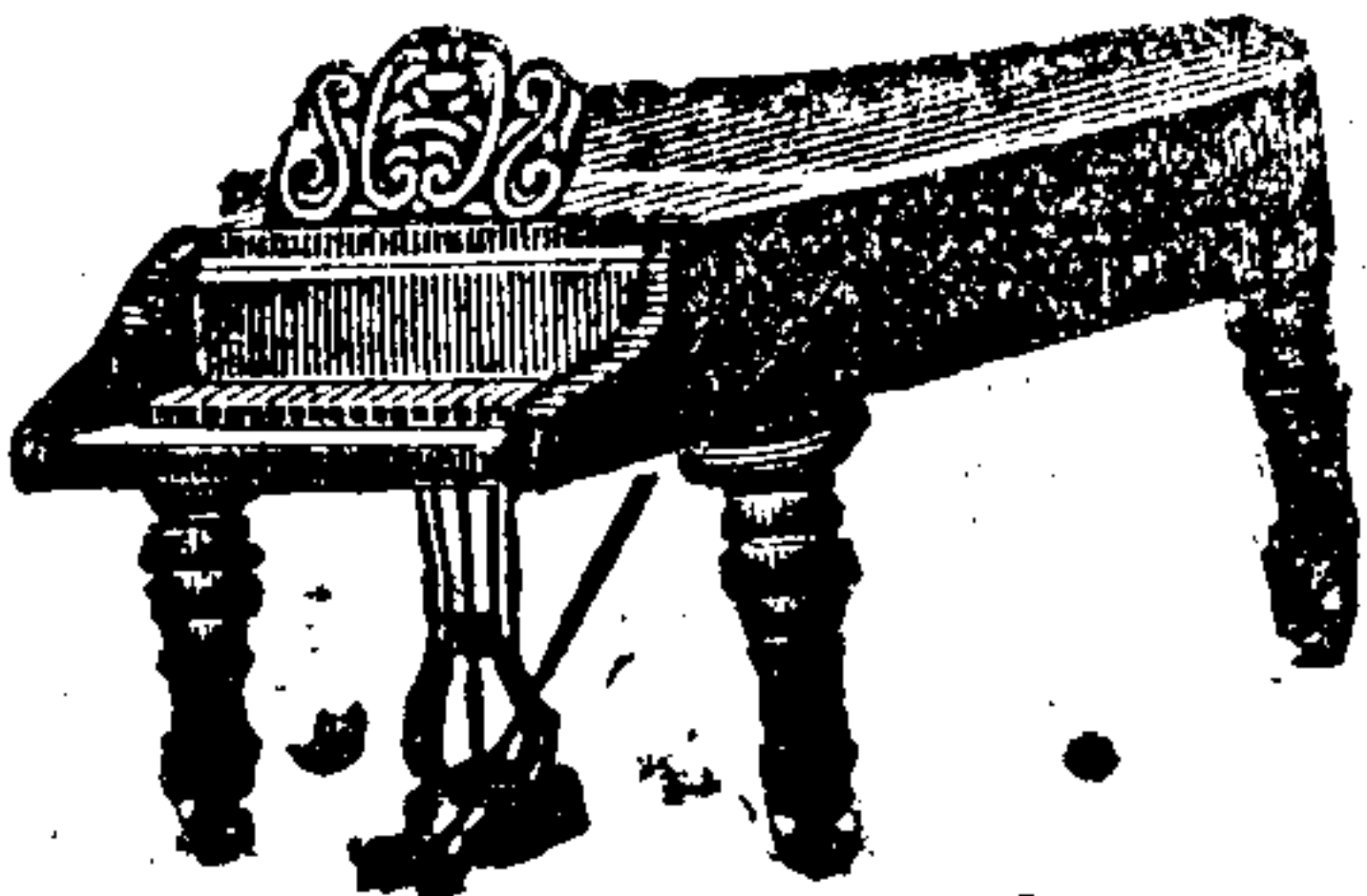
liefert
 elektrische Taschenlaternen, Haarschneide-
 maschinen, Papierservietten,
 Rasierapparate, Rasiermesser.
 Alle Artikel in besten Qualitäten, und
 zu den mindesten Tagespreisen.

Musik
 Instrumente. Saiten u
 Musikalien in grösster
 Auswahl bei
 Josef Höfer, Marburg a. D.
 Schulgasse 2.

Rapid
 An und Verkauf
 oder Tausch von
 Häusern u. Realitäten,
 auch Hypotheken,
 belorgt schnellstens
 Verkehrs Bureau
Rapid
 Marburg a. D.
 Inhaber Karl Scheidbach.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und
 Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
 Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle
 (früher Isabella Schütz)
 gegründet 1850
 Marburg, Obere Herrengasse 56,
 1. Stod
 gegenüber d. I. I. Staatsgymnasium
 Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
 Sched-Konto Nr. 154267.

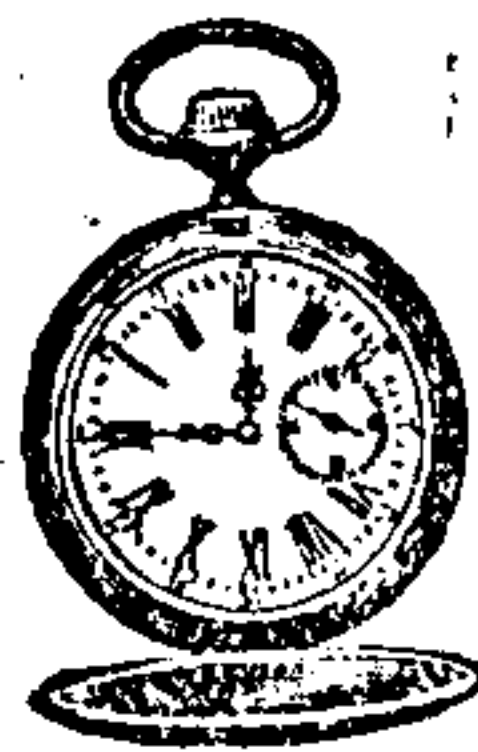


Wer seine Landwirtschaft, Realität
 oder sein
OO Geschäft jeder Art OO
 ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch
 verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete
 erstklassige Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger
 Wien 1., Wollzeile 31. Telephon (interurban) 17351
 Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge u. zahlreiche
 Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kosten-
 loser Besuch eines fachkundigen Beamten. — Versand von Probe-
 nummern gratis.

S. Heller



(für eine Postkarte,
 kostet Sie mein Haupt-
 katalog, welcher Ihnen
 über Verlangen kosten-
 los zugesandt wird.
 Erste Uhrenfabrik

Hanns Konrad
 l. u. l. Hoflieferant in Brüx Nr.
 1396 (Böhmen)

Nidel- oder Stahl-Anferuhr R. 16-
 18- und 20-., Urnee-Radium
 Anferuhren R. 18-., 22- und
 26-., Weisfmetall (Gloria Silber)
 Doppelmantel Anfer- Remont.-Uhren
 R. 30-., 32-., Massive Silber
 Anfer-Remont.-Uhren R. 40-.,
 50- und 60-., Weder- und
 Wanduhren in großer Auswahl.
 3 Jahre Garantie.
 Versand per Nachnahme. Umtausch
 gestattet oder Geld zurück.

Alte eiserne Oefen.

Spardherde sowie alte Eisen
 kauft Alois Niegler, Triester-
 straße 34 und 38. 1041

Ein 2 Stod hohes
Wohnhaus

neu gebaut, Steuer- und Gemeinde-
 Umlagenfrei, sonnige Lage, mit
 6 abgeschlossenen Wohnungen und
 englischen Kiojetts, jährlicher Zins-
 ertrag 3216 R. ist um 41.000 R. zu
 verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische Ia
 Batterien und Metallfedern-Gläh-
 lampen in vorzüglicher Qualität bei
 Alois Hen, Fahrrad- und Waffen-
 handlung, Burggasse 4, Marburg.



Chinesische Zahntropfen
 stillen den 1236

Zahnschmerz
 sofort. Preis 1 R.
 Stadtapotheke zum I. I. Adler
 Hauptplatz neben dem Rathaus.



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-
 kurrenzlosen Preisen

Josel Martinz
 Marburg



Klappwagen

in größter Auswahl von 15-100 R
 Sportwagen solange der Vorrat
 reicht zu halben Preisen. Preislisten
 kostenlos.

Das
Selbstanfertigen u. Modernisieren
 von Kleidern und Hüten
 ist jeder Dame auch ohne Vorkenntnisse
 leicht möglich im

Damenmoderalon Anna Hofmann

:: Ferdinandstraße 9, 2. Tor, 1. Stod. ::

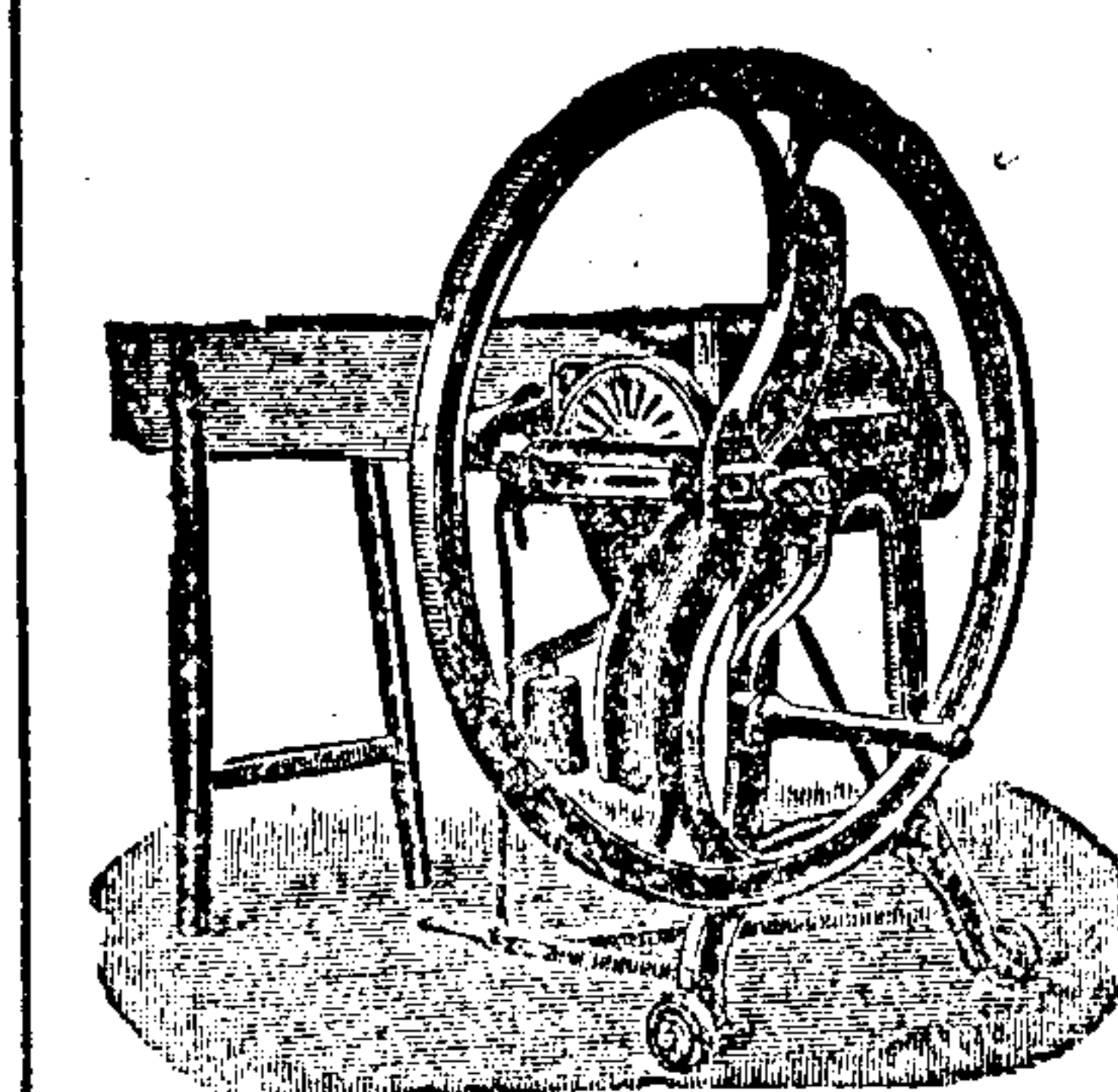
Unterweisung in allen die Schneiderei betreffenden
 Fertigkeiten, sowie praktische Anleitung bei der
 Herstellung sämtlicher Damen- und Kinderkleider.
 Die Damen können zu jeder Zeit kommen, auch nur für
 Stunden oder Tage.
 Damen- u. Kinderkleider werden nach jedem Bild angefertigt.
 Nähere Auskunft bereitwilligst mündlich.
 Hochachtungsvoll Anna Hofmann.

50 Jahre an der Spitze.

Josef Dengl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.
 (Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen
 jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt

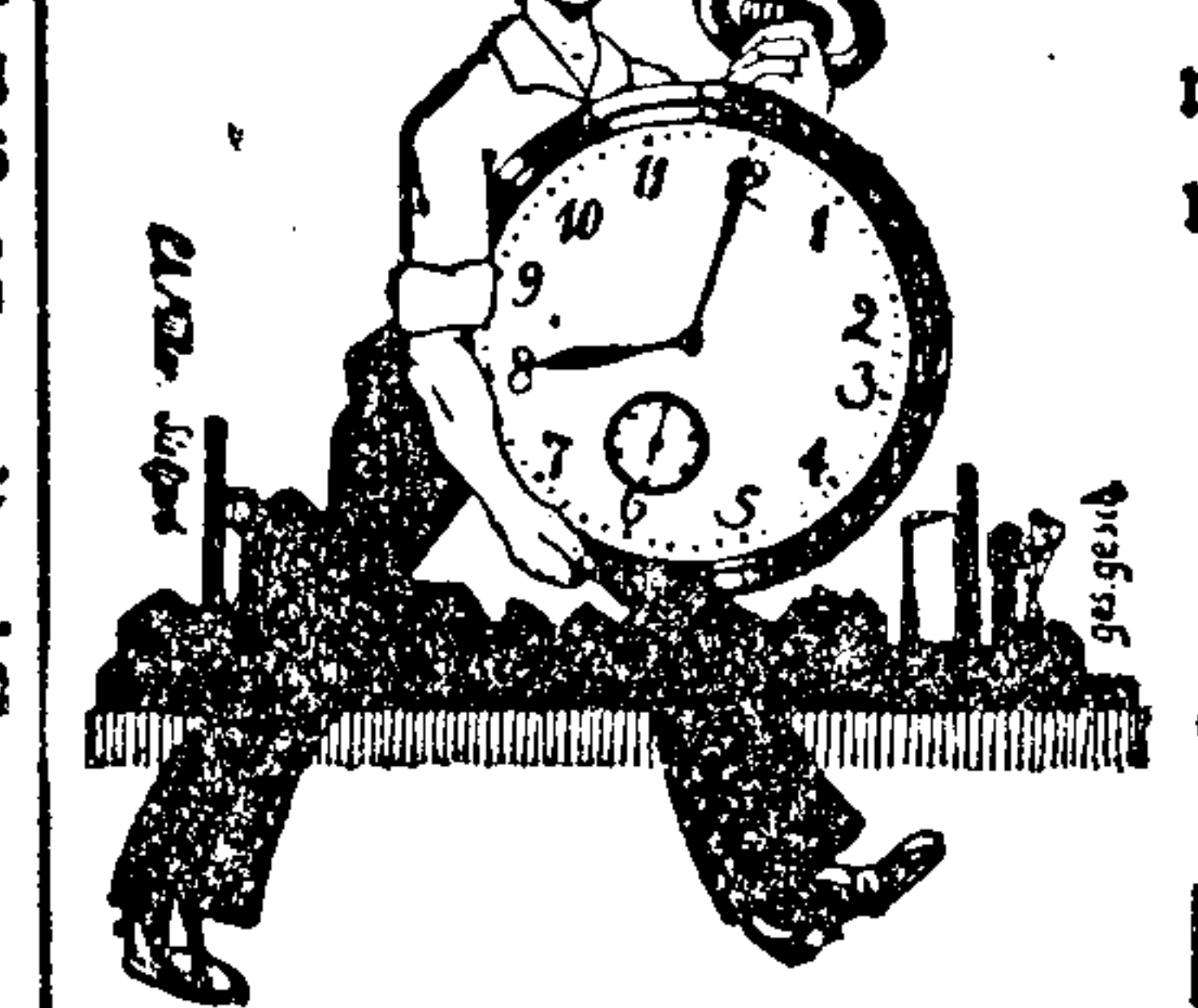


werden, wie: Dreschmaschinen,
 Göpel, Futterschneidmaschinen,
 Schrotmühlen, Rübenschneller,
 Jauchepumpen, Wiesenmooseggen,
 englische Gußstahlmesser, Stein-
 walzen, Obstmühlen mit verzinn-
 ten Vorbrechern, Wein- und Obst-
 pressen System „Duchscher“.

Benzinmotore.
 Reparaturen sowie Reserveteile
 sämtlicher Maschinen berechne ich
 zum Selbstkostenpreis. Um Irr-
 tümern vorzubeugen, bitte genau
 auf den Namen Josef Dengl's Nachf.
 zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge
 gratis und franko.

**Uhren, Juwelen, Gold-
 Silber- und Chinasilber-
 waren**



nur solide erstklassige Fabrikate
 und Qualitäten kauft man am
 vorteilhaftesten bei

Vinz. Seiler

Juweller, Gold- und Silber-
 arbeiter

Marburg, Herrengasse 19.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Wiener
 Versicherungs-
 Gesellschaft**
 in Wien.

**Wiener
 Lebens- und Renten-
 Versicherungs-
 Anstalt**
 Wien, IX.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
 sicherungen gegen **Feuersgefahr**
 für Fabriken und gewerblichen An-
 lagen aller Art, ferner für Gebäude,
 Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
 Kechung u. leistet überdies Ver-
 sicherungen gegen **Einbruch-
 Diebstahl, Brand von Spiegel-
 schiben, geschädigte Gastpflicht**
 und Unfall nebst **Valorentrans-
 port**.

Alle Arten d. **Lebensversicherung**
 bei vorteilhaftesten Konditionen mit
 garantierter 40%iger Divi-
 dende. **Al- und Lebensver-
 sicherung** mit garantierter fallen
 der Prämie. **Rentenversicherung**
Beitragsgut- u. Militärvorsorge
versicherung mit Prämienbefrei-
 ung beim Tode des Versicherten
 ohne ärztliche Untersuchung

Hauptagentur für Marburg a. D. und Umgebung bei
 Herrn **Carl Reitzel**, Burggasse Nr. 8.
 Tüchtige Akquisitoren werden jederzeit unter günstigen Bedingun-
 gen angestellt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Je länger Sie zögern

desto mehr schädigen Sie sich selbst.
Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger.
!! Deshalb tut Eile not. !!

Die grösste Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten **Damen- und Mädchen-Kleidern** und **Damen-Hüten** sowie Herren- und Knaben-Bekleidung, Strohhüten und Kappen zu mässigen Preisen finden Sie nur im **Kleiderhaus Ferner (vorm. Hollicke) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.**

Bekanntgabe.

Brennholz im Detail wird ab Donnerstag den 12. April in Rostbach, nahe der Ziegelei Tischernitzsch abgegeben.

Johann Spes.

Einfamilien-Villa

mit 4-6 Zimmer samt Zugehör in Stadtnähe wird per 1. Mai oder später zu mieten gesucht. Gef. Anträge unter „Ruhige Partei“ an die Verm. d. Bl. 2134

Maschinschreiberin

tüchtig, sucht Stelle in einer Kanzlei. — Anträge unter „Maschinschreiberin“ a. d. W. 2134

Zinshaus

in Marburg, ein Stadt hoch, 4 Min. vom Hauptbahnhof, Schweinestallung und großen Hof ist preiswürdig sofort zu verkaufen oder mit einer Landrealität umzutauschen. Anfragen an die Verm. des Bl. 313

Müschner-

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Gränitz, Herrengasse 7. 1988

Ein 1 Stadt hohes

Wohnhaus

Steuer- und Gemeindefinanzfrei, sonnseitige Lage mit 9 Wohnungen und schönem Gemüsegarten, jährl. Zinsestrag R. 2832.— ist um R. 34.000.— zu verkaufen. Anfrage Mozartstr. 59.

Ein zwei Stadt hohes

Wohnhaus

neugebaut, Steuer- und Gemeindefinanzfrei, sonnseitige Lage, mit 11 Wohnungen. Jährlicher Zinsestrag R. 2-80 — ist um R. 36000 zu verkaufen. — Anfrage Mozartstr. 59.

Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagende Tapetierarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

Möbelhaus Ernst ZELENIKA
Marburg

Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL

Gasthaus

mit schönem großen Sitzgarten und Regalbahn zu verpachten. Bankalarigasse 6. 2097

Zu kaufen gesucht

gut erhaltener Brennabormwagen. Anträge an Frau Blasitz, Meltingerstraße 68. 2107

Fahrrad

mit gut erhaltenen Mänteln billig zu kaufen gesucht. Langergasse 5, 1. Etod. 2158

Tüchtige

Clavierlehrerin

hat noch einige Stunden zu vergeben. Anzusagen in der Verm. d. Bl. 2099

Starker Tischler-

Lehrjunge

wird aufgenommen. Kaiserstraße 18, Tischlerei. 2954

Die beiden

: Zinshäuser:

in der Mellingerstraße 59/61 werden verkauft. 7 1/2 Proz. Ertragnis. Anfrage beim Eigentümer. 247

Ein zwei Stadt hohes

Eckhaus

mit Gewölbe, Steuer- u. Gemeindefinanzfrei, sonnseitige Lage mit 14 Wohnungen, jährl. Zinsestrag R. 4100.— ist um R. 51.000.— zu verkaufen. Anfrage Mozartstr. 59.

Feldpostkarten

R. 3.60 pro Tausend, 100 Militär- oder Liebestarten R. 5.—, Künstlerkarten R. 6.— versehen per Nachn.

Schleiers Kartenverlag,
Wien, XVI/33, Brunnengasse 67.
Bei Nichtgefallen Geld retour.

Lebensmittel-einkäufer

für großen Fabrikbau, mit hohem Gehalt aufgenommen. Bewerber mit ausgebreiteten Landes- und Fachkenntnissen der Lebensmittelbranche wollen sich melden. Union-Baugesellschaft in Maria-Rast. 2194

Fräulein

32 Jahre alt, wünscht als Wirtschaftlerin bei einem alleinstehenden Herrn unterzukommen. Gef. Antr. sind zu richten an Fr. Rosa Morsek, Bergstraße 5. 2164

Herr

sucht bei anständiger Familie oder Person Wohnung und Verpflegung. Anträge mit Preisangabe unter „Frühling“ an W. d. Bl. 2203

Haus

mit 3 großen und 2 kleinen Wohnungen, Gasthaus mit groß. Räumlichkeiten ist sofort zu verkaufen. Anfrage in W. d. Bl. 2210

Zur Frühjahrsmode 1917

Neuheiten in Kleiderseide, Taft, Satin de chin u. Waschseide, gestickte Rohseide

90 und 100 Zentim. breit, in allen Farben

Crepde ohne und Marquissette für Blusen in großer Auswahl
Reizendo Batiste, Waschstoffe, Dirndlstoffe

freie Ware, neu eingelangt.

Neuheiten in Frühlingsschleier.

Stoffhandschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Glace- und Reblenderhandschuhe.

Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe und Socken in großer Auswahl

Grosse Auswahl in Mieder.

Felix Michelitsch, Zur Briefftaube, Herrengasse 14

Erdarbeiter, Maurer, Professionisten

werden gegen guten Lohn aufgenommen. Für gute Unterkunft und Verpflegung ist Vorsorge getroffen. Union-Baugesellschaft in Maria-Rast.

Hausanschlüsse für elektr. Licht u. Kraft

Telephone
Telegraphen
Blitzableiter

Glühlampen

1/2 Watt und 1 Watt in allen Spannungen und Ausführungen.

Installationsmaterial f. Stark- und Schwachstrom

Taschenlampen und Batterien

empfiehlt das heimische Unternehmen

DADIEU

Konz. Installationsgeschäft für Elektrotechnik

nur

Tegetthoffstrasse 1.

Vor Abschluß bitte Offert zu verlangen.

Vorläufig kein Telefonaufruf möglich.

Kriegskosten und Zähne

Eine Plauderei für Zahnlose und solche, die es nicht werden wollen, von

Dr. LEO ZAMARA, GRAZ.

erschienen im Neuen Wiener Journal am 4. Jänner 1917. — Der Sonderabdruck dieser interessanten Broschüre wird jedermann auf Verlangen kostenlos zugesendet werden von Dr. Leo Zamara, Graz, Annenstraße 45.

Maurer, Zimmerleute Tagelöhner u. Weiber

finden dauernde lohnende Beschäftigung bei Betonbaunternehmung Bittel & Bräunewetter im Guckstahlwerk Judenburg, Obersteiermark.

Wegen Auflösung des Modistengeschäftes

verkaufe ich gepuzte Damenhüte von R. 2.90 aufwärts, Hutformen, Blumen, Federn und Ausputzartikel unter dem Einkaufspreis 2125

M. Schram, Herrengasse 23.

ZIMMER

trocken, zur Aufbewahrung von besseren Möbel auf Kriegsdauer sofort zu mieten gesucht. Antr. Pfeifer, Wirtshofg. 24. 2209

Fräulein oder Frau

anständig, tagsüber beschäftigt, findet angenehmes Heim samt Verpflegung bei alleinstehendem Fräulein. Anfrage in W. d. B. 2249

Fleißiger Schuhmachergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei Franz Bloch, Marburg, Erzherrzog Eugenstraße 8. 2215

Einstellschweine

20-40 R. o. schwer hat abzugeben Gutsverwalt. Hausampacher, Post Rötisch. 2235

Verkehr mit Eiern. Eine Verordnung des Amtes für Volksernährung vom 14. d. M. verbietet die Verwendung von Eiern als Zusatz bei der Erzeugung und Verabreichung alkoholischer Getränke (Eierpanach, Eierbein u. dgl.) Weiteres dürfen Eier roh und einfach zubereitet in Gast- und Kaffeehäusern nur als Hauptmahlzeit von 12 bis 2 Uhr mittags und von 7 bis 9 Uhr abends verabreicht werden. Als einfach zubereitet haben hart- und weichgekochte Eier (Eier im Glas, Spiegelei und Eierpfeife (Rührei) zu gelten. Uebertretungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 8000 Kronen oder Arrest bis zu 6 Monaten; auch kann auf Entziehung der Gewerbeberechtigung erkannt werden.

Um eine Zither bittet ein in einem Feldspital befindlicher Siebenundvierziger für die dortigen Verwundeten und Kranken, damit ihnen eine Aufseherin gegeben werden kann. Genaue Anschrift ist bei uns zu erfahren.

Nahe Zühe lassen sich in der regenreichen Jahreszeit nicht immer vermeiden. Bleiben die Füße nun an kalten Tagen stundenlang feucht, so stellt sich ein Schnupfen oder Katarrh ein, der nicht selten zu ernstlichen Lungenleiden führen kann. Diesen vorzubeugen ermöglicht das „Strolin-Rosche“, welches angenehm schmeckt und in jeder Apotheke erhältlich ist.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Luftschiffangriffe auf Triest. Erkundung unserer Stellungen.

Wien, 21. April. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Östlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gesehtstätigkeit erhob sich auch gestern nicht über das gewöhnliche Maß, doch setzte der Feind an der Küstenländischen Front beträchtliche Luftstreitkräfte zur Aufklärung unserer Stellungen und der Mäune dahinter ein. Die feindlichen Flieger warfen auf mehrere Orte hinter unserer Front Bomben ab. Bei Bagh, nordwestlich von Arstero, drangen nach kurzer Artillerievorbereitung Abteilungen des Inf.-Reg. Nr. 14 in die feindlichen Stellungen ein und brachten von dort 1 Offizier und 30 Mann als Gefangene zurück.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Ereignisse zur See.

Im Anschlusse an einen feindlichen Luftschiffangriff auf die Umgebung von Triest, der keinen nennenswerten Schaden brachte, belegte am 20. April vor Tagesanbruch eine Gruppe unserer Seeflugzeuge die militärischen Anlagen von San Canziano mit Bomben und erzielte mehrere Treffer, die auch einen großen Brand hervorriefen. Alle Flugzeuge sind unversehrt zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Deutscher Kriegsbericht.

Alle deutschen Stämme in der Miesen Schlacht im Westen.

Berlin, 21. April. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 21. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen
Ruprecht von Bayern.

Erkundungsvorstöße im Osnabrücker Bogen brachten eine Anzahl Gefangener und Beute an Grabenwaffen ein. Die allmähliche Steigerung der Feuerstärke zwischen Voos und der Bahn Arras—Cambrai hält an.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Truppen aller deutschen Stämme vollführen auf dem gewaltigen Schlachtfelde an der Aisne und in der Champagne im Kampfe Mann gegen Mann, wie in bis zum Tode getreuen

Ausharren bei schwerstem Feuer täglich und stündlich Heldentaten. Der Heeresbericht kann sie nicht einzeln nennen.

Gestern vormittags wurde durch Stoßtruppen die ehemalige Zuckerrübenfabrik südlich von Cerny vom Feinde gesäubert. Weiter östlich an der Hurtebise-Ferme schlugen unsere Truppen französische Teilangriffe ab. Am Brimont wurden französisch-russische Sturmtruppen verlustreich zurückgewiesen.

In den Nachmittagsstunden setzte an der ganzen Aisnefront und in der Champagne wieder starkes Artilleriefuer ein.

Hestige Angriffe entwickelten sich bei Bray, von der Hochfläche Passy bis in die Senkung östlich von Craonne und zwischen Prosnay und der Suippe-niederung. Am Chemin des Dames brach der feindliche Sturm im Feuer, an einzelnen Stellen im Nahkampfe zusammen. In der Champagne scheiterten die Angriffe vor unseren Stellungen.

Nördlich von Reims und in den Argonnen brachen unsere Sturmtruppen in die feindlichen Linien ein und kehrten mit Gefangenen zurück.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg.

Östlich von St. Mihiel verlief ein Unternehmen nach Wunsch. Auch dort blieben mehrere Franzosen als Gefangene in unserer Hand.

Ungünstiges Wetter der letzten Tage schränkte die Flugtätigkeit ein. Seit dem 17. April sind im Luftkampfe 7, durch Abwehrkanonen 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front ist bei meist geringer Gesehtstätigkeit die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

Die Aisne—Champagne-Schlacht.

Berlin, 20. April. (WB.) Das Wolff-Büro meldet zu den Kämpfen an der Aisne und in der Champagne: Auf der ganzen, etwa 60 Kilometer langen flachen Front an der Aisne und in der Champagne wurde auch am vierten Tage der Schlacht erbittert gerungen. Besonders heftig waren die französischen Angriffe auf dem Frontabschnitte Bray—Cerny—Craonne nördlich der Aisne. Alle verzweifelten Bemühungen der Franzosen, diesen Frontabschnitt einzudrücken, um sich in den Besitz des wie eine Barriere von Westen nach Osten verlaufenden Höhenrückens Chemin des Dames zu setzen, waren umsonst.

Mit der gleichen Heftigkeit wurde am Aisne-Marne-Kanal gerungen. Fünf tief gestaffelte Massenangriffe wurden im Feuer der Geschütze und Maschinengewehre zum Scheitern gebracht. Das Vorfeld ist mit Gefallenen übersät. Die Verluste der an dieser Stellung rücksichtslos ins Feuer geschickten russischen Truppen sind wie am Vortage bei Brimont wiederum beträchtlich. Bei einem Gegenstoße haben wir in den Vortagen verlorene Gräben zurückgewonnen.

Auch in der Champagne sind französische Angriffe blutig gescheitert, während wir durch Gegenangriff Gelände und wichtige Höhenstellungen genommen haben.

Nachdem sich die Hoffnung der Franzosen, durch einen unerhörten Einsatz von Massen und Maschinen in den ersten Tagen durchzubrechen und auf diese Weise die deutschen Truppen ins Wanken zu bringen, nicht erfüllt hat, ist die Schlacht nunmehr in Stadium getreten, das den Franzosen eine Aussicht auf Erfolg nicht bietet.

Amerikas Kriegs-Vorwirkungen.

Washington, 20. April. (WB.) Der Ackerbau-Sekretär hat dem Senate vorgeschlagen, den Nationalen Senatsausschuß zu ermächtigen, Höchst- und Mindestpreise festzusetzen.

Aus England.

London, 20. April. (WB.) Minister des Aeußeren Balfour ist an der Spitze der nach Amerika entsandten außerordentlichen Gesandtschaft in Halifax angekommen.

Die Rot Klopft an. Nahrungsmittelbeschlagnahme.

London, 20. April. (WB.) Die Nahrungsmittelkommission ist ermächtigt worden, von allen Fabriken, Werkstätten und sonstigen Etablissements, in denen Nahrungsmittel hergestellt oder nur der Verkauf vorbereitet werden, Besitz zu ergreifen.

Schlechte Kost, halbgelochte Speisen und häßliches Essen haben zumeist Verdauungsstörungen im Gefolge. Diese behebt man durch Fellers magenstärkende Rhubarberpillen m. d. M. „Elsa-Pillen“. Sie sind das angenehmste, vollkommen unschädliche Verdauungsmittel, wirken magenstärkend und milde abführend und haben keinerlei unangenehme Nebenwirkung. Friedenspreise: 6 Schachteln kosten franko 4 R. 40 P., 12 Schachteln franko 8 R. 40 P. allein echt vom Apotheker E. B. Feller, Stubica, Elsaplatz Nr. 269 (Kroatien). Man kann zugleich mitbestellen Fellers schmerzstillendes Pflanzen-Essenzen-Blind m. d. M. „Elsa-Blind“. 12 Flaschen franko kosten 6 Kronen.

Verstorbene in Marburg.

14. April. Fritz Adolf, Hausbesitzer, 84 Jahre, Tegetthoffstraße.
15. April. Samarin Casar, Tagelöhner, 40 Jahre, Pöberscherstraße.
17. April. Stofic Marie, Bedienerin, 63 Jahre, Reiserstraße.
19. April. Sterger Anna, Private, 77 Jahre, Luther-gasse. — Cerny Marie, I. I. Obertierarztes-tochter, 17 Jahre, Berkstraße.
20. April. Waga Franz, Kellnermeister, 45 Jahre, Tegetthoffstraße.

Infektionskrankheiten. Wochenauweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 0, zugewachsen 1, geheilt 0, verblieben 1. Diphtherie verblieben 1, zugewachsen 2, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 3. Ruhr verblieben 0, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 1.

Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein

dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Allen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Dr. Jaleschini oder beim Schriftführer v. Kramer.

Eingefendet.

Moderner Zahnersatz. Schlechte oder fehlende Zähne bewirken, von der Verunstaltung des Gesichtes abgesehen, häufig Verdauungsstörungen und Magenkrankungen. Deshalb sollen fehlende Zähne immer ersetzt, schlechte Zähne plombiert werden. Künstliche Zähne lassen sich durch neuartige Methoden ohne Gaumenplatte im Munde festsetzend, wie die Naturzähne herstellen. Im zahnärztlich-zahntechnischen Atelier des Dr. Leo Zamara, Graz, Annenstraße 45, wird moderner, zum Sprechen und Kauen vollkommen geeigneter Zahnersatz, ferner Goldkronen und alle Arten Plomben sorgfältig und schmerzlos ausgeführt. Prospekte werden auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Kalodon
Zahn-Crème Mundwasser

Warum laufen Sie in zerrissenen Schuhen herum?

Die mechanische Schuhreparaturanstalt PATRIA hat, um dem P. T. Publikum Gelegenheit zu geben, sich ihr Schuhwerk nach einem erprobten, vortrefflichen System

reparieren zu lassen, auch für Zivilware ihren Betrieb auf das modernste eingerichtet und übernimmt ab 23. April jedes Quantum **Übernahme stelle, Marburg, Hauptplatz Nr. 18, bei K. Jartschitsch.**

Das P. T. Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Schuhe gut repariert werden. Die Sohlen sind nach einem bereits angemeldeten Patent ausschließlich aus echtem kernigen Leder zusammengesetzt.

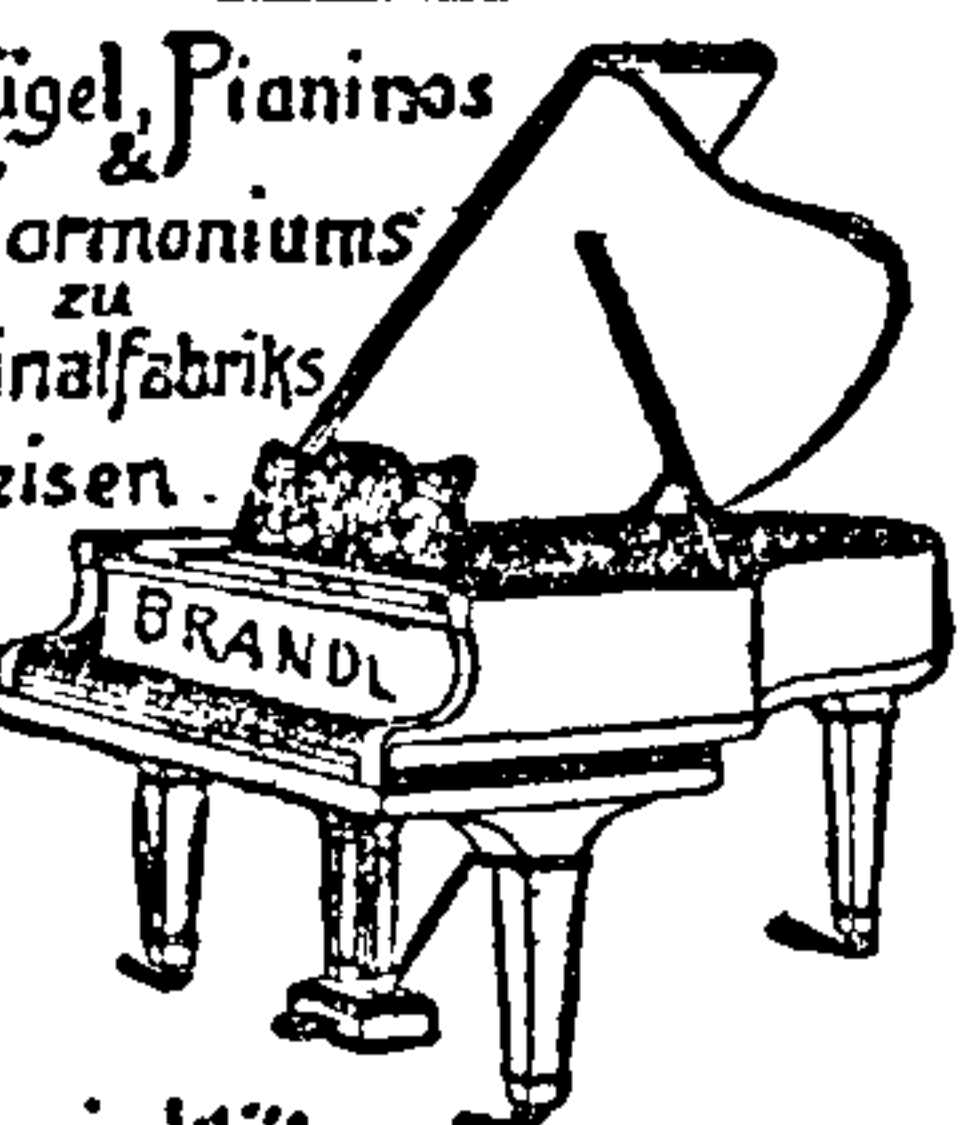
Doppler für Herren K 5.50, für Damen K 4.50, für Knaben und Mädchen K 4.20, für Kinder K 3.60.

Alle übrigen Reparaturen nach unserem billigst gestellten Tarif. Provinzaufträge werden übernommen und raschest erledigt. Täglicher Postversand!

Zentrale: Graz, Raubergasse 3. Übernahmestellen: Bruck, Leoben, Linz

Josef Brandl
Marburg a/D
Schmiedergasse No 5

Flügel, Pianinos
Horniums
zu
Originalfabriks
Preisen



Specialität:
pal Kunstmignon,
kürzester Flügel der Welt,
mit edlem kräftigen Ton.

Reparaturen & Stimmungen

Intelligentes

Fräulein

sucht in einem hiesigen Kaufmanns-
haufe Stelle als Kassierin oder dgl.
Anfr. in der W. d. Bl. 2288

Männliche oder weibliche

Bürokräft

versteht in Stenographie u. Maschin-
schreiben, womöglich mit Kenntnissen
in der Lohnverrechnung, wird gegen
gutes Honorar bei der Union-Bau-
gesellschaft in Maria-Rast aufge-
nommen. 1471

Gebrauchte, kleinere

Registrierkasse

zu kaufen gesucht. Anträge an
Felix Nowak, Herrengasse.

Tüchtiges

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, welches in
allen Arbeiten bewandert ist, sehr
verlässlich und rein, wird bei guter
Bezahlung gesucht. Anfr. W. d. Bl.

:: Keller ::

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Braver Spengler.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Rud. Blum
u. Sohn, Dachdeckungs- u. Spengler-
geschäft, Carneristraße 22. 1656

Zu verkaufen

mittlerer eiserner Ofen, fast neu,
Wanduhr, Hängelampe, circa 3 m
Ofenröhren, Wärmeflasche, Altheutsche
Ampel, Christusbild (Brandmalerei)
12 Zinnteller (Imitation) u. eben-
solcher Krug, Spiegel, Vogelhaus,
Lebergamachen. Tegetthofstraße 77,
Tür 4.

**Für Wäscheerzeuger
oder Hausleute**

praktische Maschine zum messen und
legen der Stoffe in belieb. Längen,
zu verkaufen. Tegetthofstraße 77,
Tür 4. 2294

Gehelente

suchen kleines Haus zu pachten oder
zu verkaufen, eventuell eine An-
stiehung auch am Lande. Anzusprechen
beim Wegmacher Unter-Bogau bei
Straß. 2303

Bei

**Blasenleiden
und Ausfluss**

sind 3690

Bayer's Uretrosan-Kapseln

das beste und bewährteste Mittel.
Erfolg überraschend. Anwendung
ohne Berufshilfe. Preis K. 5, bei
Voreinsendung von K. 5.50 franko
rekom. Preis für 3 Schachteln
(komplette Kur) Kronen 13, franko.
Diskreter Versand. Alleiniges Depot
in der Apotheke „zum römischen
Kaiser“, Wien, I., Woll-
zeile Nr. 13., Abt. 40.

Verlangen Sie ausdrücklich nur
Uretrosan.

Guter Kostplatz

gesucht für ein 7 Morate altes
Mädel. Chiffre unter „Guter Kost-
platz 100“, Marburg. 2301

Realität

bei Marburg zu kaufen gesucht.
Zuschriften mit Preisangabe unter
„Sogleich“ an die W. d. Bl. 2297

Schöner, 1 Jahr alter

Schäferhund

Wolfshund mit Stammbaum billig
zu verkaufen. 2298

Schwarzer

Sturmgarmentel

braune Artillerieoffiziersblouse, neu,
Pejacevichosen und 1 Paar Stiefel
zu verkaufen. Abt. i. d. W. 2260

Ich kaufe sofort

für ein zu eröffnendes Geschäft
eine gebrauchte, guterhaltene
Registrier-Kasse mit Addition.
Anträge unter „Preiswert“
an die W. d. Bl. 2214

Schneiderin

wird aufgenommen. Mode-
warenhäuser J. Kofschinegg.

Indianmännchen

und ein steirischer Zuchthahn
zu verkaufen. Kartschowin 169.

**Wichtig für Schneider und
Schneiderinnen!****Tuchabfälle**

zählt am besten Th. Brann.
Kärntnerstraße 13. 584

**Bienen- ! !
! Schwärme**

kauft F. Ledineg, Rothwein
bei Marburg. 2267

Fast neue

Badewanne

zu verkaufen. Auskunft Kasern-
platz Nr. 7. 2254

Ziegen

kauft zu den höchsten Preisen
Gut Johanneshof, Post Eggh-
Tunnel. 2302

Warnung.

Es wird aufmerksam ge-
macht, daß es verboten ist, auf
der Badl'schen Wiese in der
Volksgartenstraße Schutt ab-
zuladen oder Hühner u. Hunde
auf die Wiese zu lassen. Im
Wiederholungsfalle wird die
gerichtliche Anzeige erstattet.

Johann Sölk.

**Erlaubnis-
Scheine**

zu haben in der
Buchdruckerei S. Kralitz
Edmund Schmidgasse 4.

**Circa 10 Joch
Wiesengrund**

wird in der nächsten Umgebung
oder im Umkreise einer Weg-
stunde bei Marburg zu pachten
gesucht. Anträge an die Ersta-
batterie Feldhaubit-Regiment
Nr. 28, Artilleriekaserne.

**Wer hat alte Korrespon-
denzen im Unterdaß?**

Briefmarkensammler zahlt beste
Preise für alte Briefe, Rechnungen,
Brief- u. Zeitungsumschläge, Post-
karten, Kartenbriefe u. dgl. u. lose
Marken aus den 40er bis 70er
Jahren. Angebote unter „Sammler
S 227“ an die Anzeigen-Vermitt-
lung Jos. A. Kienreich, Graz, Sad-
straße 4-6.

Möbel!

eigener Erzeugung
in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3



Simon Scheweder, Gemeindevorsteher der Thesen, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Kinder und aller übrigen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben seines innigstgeliebten, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Josef Scheweder

Feldwebels in einem Inf.-Reg., Besitzers der bronzenen und zweier silbernen Tapferkeitsmedaillen II. Klasse

welcher am 9. April 1917 im hoffnungsvollen Alter von 28 Jahren am südlichen Kriegsschauplatze in treuester Pflichterfüllung den Heldentod für Kaiser und Vaterland gefunden hat.

Das heil. Requiemamt wird Montag den 23. April 1917 um 6 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche abgehalten werden.

Die fremde Erde sei ihm leicht.



Die Beamten der k. k. Männerstrafanstalt in Marburg geben schmerz erfüllt die traurige Nachricht, daß ihr lieber Kollege, der hochwürdige Herr

Jakob Fink

k. k. Strafanstaltsseelsorger, Obm.-Stellvert. des Marburger Unterstützungsvereines für entlassene Sträflinge

Freitag den 20. d. M. um halb 5 Uhr nachmittags versehen mit den letzten Tröstungen der hl. Religion selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet am 22. April um 6 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des allgemeinen Krankenhauses auf den kirchl. Friedhof in Roberich statt.

Marburg, am 21. April 1917.



Zum viertenmale im Weltkrieg wurde uns ein hoffnungsreicher Sohn entrissen!

Georg Seethaler, k. k. Förster i. P., gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Gattin und Kinder die tieferschütternde Nachricht von dem plötzlichen, allzufrühen Hinscheiden seines innigstgeliebten Sohnes, bezw. Bruders und Schwagers, des Herrn

Anton Seethaler

Einj.-Freiw. Lir. 26, Zögling der k. k. Lehrerbildungsanstalt welcher im Alter von 18 Jahren nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Verschiedenen findet Samstag nachmittags 3 Uhr vom Garnisonsspital Cilli aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag um 8 Uhr in der Domkirche gelesen werden.

Marburg—Cilli, am 20. April 1917.

Zu verkaufen

eine tragende Hsin, eine Hsin mit 5 Jungen, ein Rammeler. Anfragen in der Bero. d. Bl. 2262

Junge Dame

wünscht Briefwechsel mit gebildetem, intelligenten Herrn. Nichtanonyme Anträge unter „Geistige Erholung“ an die Bm. d. Bl. 2261

Maschinzither

um 30 K. zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2257

Kakao

Erst, aromatisch per kilo 9 K. Alexander Mydlil, Herrengasse 46, Luthergasse 9.

Badewanne

zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Bade- wanne“ an die Bero. d. Bl. 2212

Zu verkaufen

große neue Singer-Zentralbobin- Nähmaschine um 220 K. zu ver- kaufen. Anzufragen bei Haltestelle Fuß- dorf-Schleinitz. 2204

3jährige Reben

verkauft preiswert die Freiherr von Zwidelsche Gutsverwaltung. Marburg.

Zu einem 3jährigen Reben wird junge deutsche 2285

Bonne

gesucht, die auch im kleinen Haus- halt behilflich wäre. Offerte erbeten unter „Strengt solid“ an die Bm. d. Blattes. 2285

Ertragsgut,

an Fahrstraße gelegen, bereits an- gebaut, verpachtet, zirka 50 hoch- schlagbarer Wald, Weingärten, Obst- bäume, Acker, Wiesen, gutes Trink- wasser. Wohnhaus ungefähr sechs Zimmer, elektrisches Licht, Wirt- schaftsgelände mit lebendem und totem Fundus, Jagdgelegenheit in- nächster Nähe bei Stadt, Bahn- station, zu kaufen gesucht. Detail- lierte Offerte unter „Kriegskapital- anlage“ an d. Annoncen-Expedition K. Schmelzer, Trierst. 2283

Als Verkäuferin

in Tabaktrafik sucht intell. Fräulein mit zehnjähriger Fachpraxis unter- zutommen. Gest. Angebote erb. unt. „A. K.“ an Bm. d. Bl. 2291

Silberuhr mit Kette

zu verkaufen. Händler verbet. Sofien- platz 3, linke Etage, 2. St., Tür 14, 12—2, 6—8 Uhr. 2160

Billig zu verkaufen

Kinderst- und Siegewagen. Jetzt Hoffstraße 6, 1. Stock, Tür 3. 2274

6 bis 8 Zitherstüde

(hübsch, leicht, mittelschwer) enthält jede Nummer der „Wiener Zither- Zeitung“. Probenummer geg. Vor- einzahlung von K. 1.— durch den Verlag Wien, IV. Stumperg. 37 erhält.

Abgelegte Herren- und Frauenkleider

Schuhe, Wäsche laufe zu realen Preisen ein. G. Werdnit, Kaser- nasse 2, Karte genügt. 1635

In Villach

ist wegen Todesfall ein best- renommirtes Gasthaus samt Inventar sofort zu verkaufen. Anfr. bei Alois Fratele, Villach.

Outgehendes Geschäft

ist wegen Krankheit zu verkaufen. Kaserngasse 2, Tröbdergeschäft.

Erträgtlicher 2234

Hausbesitz

in nächster Nähe der Stadt, mit schönem Gemüse- und Obstgarten ist zu verkaufen. Anfrage Bm. d. Bl.

Ein Paar gute

Zugpferde

zu kaufen gesucht. Zündwaren- fabrik in Maria-Rast. 2245

Jüngeres

Mädchen für Alles

wird für 1. Mai gesucht. Wo, sagt die Bero. d. Bl. 2243

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes Aquarium. Adresse in Bm. d. Bl. 2236

Füchtiges

Fräulein

im Maschinenschreiben und Steno- graphie gut bewandert, sucht Stelle in einem Geschäft als Kontoristin oder Verkäuferin hier od. auswärts. Anträge unter „Willig“ an die Bm. d. Blattes. 3211

Gepr. Handarbeitslehrerin

nimmt noch einige Schülerinnen zweimal wöchentlich zum Privat- Unterricht an. Anfrage an Wochen- tagen von 9—12 Uhr. Anzufragen Schmidnerergasse 26. 2094

Körbe wie Siebe

neue, werden nach Wunsch, als auch Reparaturen rasch angefertigt und zu billigen Preisen berechnet. — Zettel werden, solange noch der Materialvorrat reicht, zum einflechten übernommen. Jos. Antloga Korb- und Siebgeschäft, Sophienplatz Nr. 1, neben der städt. Brückenwage. 1973

Gute Melkkuh

die auch fahren kann, für Winter sehr passend, zu verkaufen. Thesen Nr. 37. 2253

Dachziegel

zu verkaufen. Heugasse 15.

Gasherde, Gasbügeleisen

eingelangt. Installationsgeschäft Alois Riha, Schulgasse 4, Telephonruf 33/2. 2252

Zu verkaufen

harter großer Kleiderkasten, Speis- kasten, Fleischkasten, Vorzimmer- kasten, Grablaternen, div. Kleider, usw. Tegetthofstraße 77, Tür 4.

Brave reinliche

Wäscherin

ins Haus gesucht. Anzufragen in der Bero. d. Bl.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Samstag den 21. bis 24. April 1917

Partenkirchen, Naturaufnahme.

Unterbrochener Ringkampf, humoristischer Trickfilm.

Ein Blatt Papier.

Detektivdrama in 4 Akten, Max Landa als Detektiv Joe Deeb.

Freiwillige gerichtl. Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Marburg, Abt. 5, wird auf Ansuchen der Erben nach Anton Schell aus Graßnitz die Liegenschaft E. Z. 80 KG. Graßnitz öffentlich feilgeboten; sie besteht aus nachstehenden Teilen:

1. Parz. Nr. 25 Bauarea Wohnhaus Nr. 13 und 2 Wirtschaftsgelände, Ausmaß	12 ar 73 m ²
2. Parz. Nr. 306/6 Weide	79 " 80 "
3. " " 307/1 Garten	21 " 11 "
4. " " 307/2 " "	84 " 80 "
5. " " 309 " "	52 " 15 "
6. " " 312 Teich	2 " 05 "
7. " " 313 Garten	4 " 28 "
8. " " 314/1 Wiese	18 " 20 "
9. " " 315/1 " "	135 " 47 "
10. " " 318/1 Acker	8 " — "
11. " " 336 Weingarten (jetzt Weide)	38 " 12 "
12. " " 338 Weide	10 " 25 "
13. " " 339 Weingarten	59 " 13 "
14. " " 340 Acker	170 " 52 "
15. " " 341 Weide	4 " 10 "
16. " " 374 Wald	81 " 72 "
17. " " 337/1 Acker	20 " 20 "
18. " " 372/2 Garten	19 " 40 "
19. " " 380/1 Weide	16 " 10 "

im Gesamtausmaße von 8 ha 38 ar 13 m²

Gleichzeitig werden die vorhandenen Fahrnisse, Einrichtung, Wirtschaftsgeräte öffentlich gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung versteigert.

Die Versteigerung findet am Montag den

30. April 1917, vormittags 10 Uhr

in Graßnitz Nr. 13, an Ort und Stelle statt.

Der Ausrufspreis wird für die Liegenschaft mit 15000 R. festgesetzt.

Anbote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen.

Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Die Bedingungen über die Fristen und den Ort der Zahlung usw. können bei Gericht, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Marburg, am 17. April 1917.

Stockhohes Haus

in der Herrngasse ist um 36.000 R. zu verkaufen. Beschriften erbeten unter „Glänzende Zukunft“ an die Ww. d. Bl. 2265

Gegen alle Erkrankungen der Atmungsorgane, Husten, Heiserkeit, Asthma, bewährte Teemischung

Alsenzer Brustkräutertee

(geschiehlich geschützte Marke)

1 Paket 90 h, 3 Pakete R. 2.50. Alleinige Erzeugungsstelle: Sonnenapotheke Alsenz. — Niederlage in Marburg: Apotheke A. Sira.

2281

Techn. Lehranstalt Bodenbach

Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studiendauer in allen Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Programme unberechnet gegen 10 Heller Porto.

64

Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Programm vom 16. bis 22. April

Besteigung des Großglockners.

Breite für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

Schwein

zu verkaufen. Friedhofstraße 9 in Roberich. 2240

Ein oder zwei

möbliert. Zimmer

mit Küchenbenützung, sonnseitig, zu vermieten. Tegetthoffstraße 39, 2. St.

Damenhut

fast neu, preiswert zu verkaufen. Bismarckstraße 14, 2. St., Tür 5. 2272

Zinshaus

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Perlestraße 6.

Zu kaufen gesucht

ein Paar gut erhaltene weiße Mädchen-Halschuhe Nr. 36 Antr. erbeten unter „Schuh 36“ an die Ww. d. Bl. 2289

Schön möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 2271

Köchin

für alles gesucht. Lohn 40 Kronen. Anzufragen bei Artura Farago, Comh Courgo bei Groß-Rantiza.

Zu verkaufen

1 poliertes Bett 1 Spiegel aus geschliffenem Glas mit Goldrahme, eine Wignon-Schreibmaschine, eine Küchenuhr und ein Windelständer. Mühlgasse 34, 2. Stock rechts. 2259

Nette

Verkäuferin

mit gut. Manieren, hübscher Schrift, auch slowenisch sprechend, wird aufgenommen Anträge unter „Verlässlicher und fleißig“ an Ww. u. Bl. 2278

Deutsches Fräulein

das auch im Häuslichen hilft, nach Ungarn zu einem Knaben gesucht. Anzufragen bei Antal Steinbock, Dombóvár, Ungarn. 2259

Nett möbliert. Zimmer

in der Nähe des Hauptbahnhofes zu vermieten. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 2286

Zu kaufen gesucht

gut erhaltener Schreibtisch Anträge unter „Schreibtisch“ an die Ww. d. Blattes. 2255

Möbliertes

Sparherdzimmer

oder Zimmer mit Küchenbenützung zu mieten gesucht. Anträge unter „Sparherdzimmer“ an Ww. d. Bl. 2275

Zu vermieten

ein möbliertes schönes Zimmer nahe dem Hauptbahnhofe Adresse in der Ww. d. Bl. 2275

Nähmaschine

Singer, für Schneider geeignet, zu verkaufen. Schwab, Nagelstraße 8, 3. Stock, Tür 21.

Zu verkaufen

2 Paar goldene Ohrgehänge, einen goldenen Ring und 1 Paar Herrenschuhe (Bergleiger Nr. 42. Anfrage Hauptplatz 18, Tür 5. 2300

Kostherren

werden aufgenommen. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 2256

Tüchtige

Hemden-Büglerin

und Mundlein für 1. Mai gesucht. — Dampfwascherei Sparovich, Kaiserstraße 12.

Zugnetz

gut erhalten, zu verkaufen. Schwab, Nagelstraße 8, 3. Stock, Tür 21.

Lehrjunge

wird im Spezereigeschäft des Hans Sirtl, Hauptplatz aufgenommen.

Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf Ohra, Tegetthoffstraße 43.

Salatöl-Ersatz.

Rezept zur Selbstbereitung, hygien. einwandfrei, kann in jedem Haushalt mühelos und billigt hergestellt werden, wird verkauft. Anfragen bitte Retourmarken beizulegen.

G. Dattendorfer, Jansbrunn, Müllerstraße 34.

Verlässlicher, braver

Kutscher

womöglich verheiratet, wird bei gutem Lohn sofort aufgenommen. Anzufragen Städtische Bestattungs-Anstalt. 2152

Meyers Lexikon

alte Auflage, 16 Bände, um 20 R. zu verkaufen. Anfr. B. d. B. 2185

Schmiedensreiber

wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Union-Vaage-Gesellschaft Maria-Rast. 2195

Zu verkaufen

2 komplette Fenster und Spiegelscheiben alte Türen und Türstöß. Anzufragen in Ww. d. Bl. 2186

Zu verkaufen:

ein Damenmantel für schlanke Person. Kaiserfeldgasse 21.

Verlässlicher

Pferdeknecht

gegen guten Lohn und Nebenverdienst aufzunehmen gesucht. Anfrage in Ww. d. Bl. 2175

Glavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Ranzler, Färbergasse 3, Parterre. 39



Heute bis einschließlich Montag
ZOE
sehr wertvolles Gesellschaftsdrama in 3 Akten.

Teddi und die !Hutmacherin!

Eine Warnung für liebeslustige Ehemänner in 2 Akten.

Das Leben der Tiere auf dem Meeresgrund.

Hochinteressantes naturwissenschaftliches Filmwerk.

Verloren

von einem Dienstmädchen in der Herrngasse einen braunen Blüschhut. Abzugeben gegen Belohnung am Fundamte. 2287

Zu verpachten

unter günstigen Bedingungen in Umgebung Marburg ein Wingerhaus mit zwei geräumigen lichten Zimmern, ein Acker, Wiesen für 2 Stück Rinder, auch genügend Holz; event. auch ein Anwohner gesucht. Anzufragen bei Josef Kochmann, Rostbach Nr. 64, Post Ober-Sankt Kunigund. 2222

Kleines Gasthaus

in Marburg oder nächster Umgeb. wird von tüchtigen Geschäftsleuten zu pachten gesucht. Anträge unter „Kleines Gasthaus“ an die Ww. d. Blattes. 2187

:: Klavier ::

billig zu verkaufen. Lindgasse 8, parterre. 2180

Haus

in Meudorf zu verkaufen Anfragen bei Escherwer, Werkstättenstraße 4.

Maschinisten

mit der Wartung von Dampf- und Benzinlokomobilen vertraut, werden gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Union-Vaage-Gesellschaft, Maria-Rast. 2193

Gärtnerwohnung

mit Zubehör u. etwa 3 Grund wird gegen Instandhaltung eines größeren Garten frei abgegeben. Vorzustellen von 12—2 Uhr Franz Josefstr. 23. Villa Arletter. 2276

Tüchtige

Damen- u. Herrenschneiderin

aus Triest, empfiehlt sich ins Haus und auch für Tagesarbeiten. Rostschneeggasse 35. 2270

Für Gastwirte

schöne hohe und lange Rollwand zu verkaufen. Tegetthoffstr. 77, Tür 4.

Reizende Hutgestecke, Hutblumen in großer Auswahl, Firmungskränze, Hutmodebänder und Strohborsten.
Felix Michelitsch.